



UN-AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



bibliotheks verband südtirol

FACHZEITSCHRIFT
FÜR SÜDTIROLER
BIBLIOTHEKEN

NR. 2/2018

zum lesen

Wir alle sind UN-Agenda 2030
Bibliotheken verändern die Welt

Poste Italiane SpA - Spedizione in Abbonamento Postale - DL 353/2003
(conv. in L. 27/02/04 n. 46) art. 1 comma 2 NE/BZ | Erscheinung: 3-mal im Jahr;
Uscita 3 volte all'anno

INHALT

INFOTEIL

Editorial	03
Kurse und Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2018	04
Tag der Bibliotheken 2018	06
Protokoll der 37. Jahreshauptversammlung	08
Fragen an die Politik	09
107. Deutscher Bibliothekartag	12
Neue und interessante Zeitschriften	13
Kinder- und Jugendbücher live	14
Ungewöhnliche Bibliotheken – Folge 26	16
Alles neu macht der Mai	17
Bleibende Eindrücke schaffen	18
Bibliotheksforum 2018	19
Mail aus der Stadtbibliothek Brixen	19
Interkulturelle Bibliotheksarbeit	20
Statistisches aus den Öffentlichen Bibliotheken 2017	21
250. Audit durchgeführt	22
Mail aus dem Landhaus 7	22
Biblio24 – Die Marketingkampagne in Bildern	23

SCHWERPUNKT: DIE UN-AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Entstehung der Agenda 2030	24
Nachhaltigkeit – ein Weltthema!	26
Die 17 Nachhaltigkeitsziele	28
Vielfältige Möglichkeiten	30
Agenda 2030 - Wir sind die Guten!	32
Was tun mit den 17 Zielen?	33
Plakatwand zur Agenda 2030	34
Bibliotheken als Teamplayer	35
Dokumente & Webseiten	36

REZENSIONEN

Fürs Zeitschriftenregal	37
-------------------------	----



IMPRESSUM

ZUM LESEN Fachzeitschrift für Südtiroler Bibliotheken
Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 24/2001 vom
27.11.2001
Neue Folge – 22. Jahrgang
Nr. 2, August 2018
VERANTWORTLICHER DIREKTOR: Frank Weyerhäuser
REDAKTION: Irene Demetz, Marion Gamper,
Sabrina Frick, Frank Weyerhäuser
LAYOUT: Brixmedia, www.brixmedia.it
DRUCK: A. Weger, Brixen
TITELBILD: © IFLA

Für die Inhalte der namentlich gekennzeichneten Beiträge
sind ausschließlich die AutorInnen verantwortlich.

HERAUSGEBER: [bibliotheks verband südtirol](http://bibliotheksverband-suedtirol.it)
Sebastian-Altman-Str. 17, 39100 Bozen
neugierkeiten@bvs.bz.it, www.bvs.bz.it



bibliotheks verband südtirol

IN ZUSAMMENARBEIT MIT: [Amt für Bibliotheken und Lesen](http://amt-fuer-bibliotheken-und-lesen.it)
Andreas-Hofer-Straße 18, 39100 Bozen
bibliotheken@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/bibliotheken

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur

zum lesen

Fachzeitschrift für
Südtiroler Bibliotheken

Nr. 2/2018

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

fünf Jahre sind schnell vergangen und so stehen im Herbst wieder die Landtagswahlen an. Dies haben wir zum Anlass genommen, alle im Landtag vertretenen Parteien der laufenden Legislaturperiode anzuschreiben. Wir haben sie um eine Stellungnahme zu drei ausgewählten Fragen gebeten – die Antworten dazu können in diesem Heft nachgelesen werden.

Die UN-Agenda 2030 wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Jede/r kann ihren/seinen Beitrag leisten – auch Bibliotheken sind dabei angesprochen. In diesem Sinne haben wir den Schwerpunkt dieser Ausgabe der Agenda 2030 gewidmet.

Zum zehnten Mal findet heuer in Südtirol der Tag der Bibliotheken am 24. Oktober statt. Dieses Jubiläum wollen wir gemeinsam vom 20. bis zum 27. Oktober feiern. Bibliotheken bieten wieder über 100 Aktionen und Veranstaltungen im ganzen Land an und rücken damit in den Fokus der Aufmerksamkeit. Anlässlich dieses Jubiläums wird die Begleitaktion „Schnappschuss – ein Moment in deiner Bibliothek“ organisiert; Näheres dazu gibt es im Infoteil.

Abgerundet wird dieses Heft mit Rezensionen zu den unterschiedlichsten Zeitschriften, die von TeilnehmerInnen einer entsprechenden Fortbildung des Amtes für Bibliotheken und Lesen kommen.

Viel Spaß beim Blättern und Lesen wünschen

Marion Gamper

Irene Demetz



Kurse und Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2018

Foto: pexels.com



BVS-BIB

Ansprechperson: Petra Mulser
info.bvsbib@gmail.com
Tel. 0471 / 05 15 98

Rechtsfragen im Bibliotheksbereich: Modul 1 – Veranstaltungen

» Montag, 10. September 2018 (vormittags)
Bozen, Pfarrheim, Pfarrplatz 24, Saal C

Rechtsfragen im Bibliotheksbereich: Modul 2 – Urheberrecht und Haftung

» Montag, 10. September 2018 (nachmittags)
Bozen, Pfarrheim, Pfarrplatz 24, Saal C

Ausleihe in Bibliotheca

» Donnerstag, 20. September 2018
Bozen (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Datenschutz: Angriff auf die Bibliotheksarbeit?

» Donnerstag, 11. Oktober 2018
Bozen, Pfarrheim, Pfarrplatz 24, Gruppenraum 2

Katalogisierung für AnfängerInnen

» Mittwoch, 14. November 2018
Bozen (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Vor-Ort-Schulung – Ausleihe in Bibliotheca

Kostenpflichtige Ausleihschulungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen

» Termine: nach Vereinbarung
Ort: in Eurer Bibliothek

Vor-Ort-Schulung – Katalogisierung in Bibliotheca

Kostenpflichtige Katalogisierungsschulung

» Termine: nach Vereinbarung
Ort: in Eurer Bibliothek



Amt für Bibliotheken und Lesen
Ansprechperson: Karin Volgger
karin.volgger@provinz.bz.it
Tel. 0471 / 41 33 25

Wir erstellen einen Bound!

» [Dienstag, 11. September 2018](#)
Bozen, Landhaus 10, Crispistraße 15

Eine QR-Code-Rallye durch die Bibliothek!

» [Dienstag, 11. September 2018](#)
Bozen, Landhaus 10, Crispistraße 15

Bilderbücher laden zum Sprechen ein

» [Dienstag, 18. September 2018](#)
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3, Raiffeisensaal

Herbsttreffen der hauptamtlichen Schulbibliothekarinnen

» [Montag, 24. September 2018](#)
Meran, Schulbibliothek des Klassischen und Sprachengymnasiums

Bibliotheksforum Südtirol

» [Freitag, 12. Oktober 2018](#)
Bozen, Pastoralzentrum, Domplatz 2

Arbeit mit Sachbüchern in der 1. und 2. Klasse Grundschule

» [Montag, 15. Oktober 2018](#)
Bozen, EURAC, Drususallee 1

Google! What else? Einführung in das Schülerportal der Landesbibliothek Teßmann

» [Mittwoch, 17. Oktober 2018](#)
Meran, Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie
» [Mittwoch, 24. Oktober 2018](#)
Brixen, Realgymnasium
» [Mittwoch, 7. November 2018](#)
Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Straße 18

Grundausbildung für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von ehrenamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken 2018/2019 – Modul 3

» [Freitag, 19. - Samstag, 20. Oktober 2018](#)
Ritten, Haus der Familie

Kursfolge Schulbibliothek: Leseförderung und Bibliotheksdidaktik (Grundschule), Ideenbörse und Abschluss

» [Gruppe Ost: Montag, 22. Oktober 2018](#)
» [Gruppe West: Dienstag, 23. November 2018](#)
Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal, Söll 12
In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung in der Deutschen Bildungsdirektion

Lesen, Hören, Wissen: Was gibt's Neues in der Kinder- und Jugendliteratur?

» [Dienstag, 23. Oktober 2018](#)
Bozen, EURAC, Drususallee 1, Conference Hall

Kinderfilme mit Qualität

» [Donnerstag, 25. Oktober 2018](#)
Bozen, Pfarrheim, Pfarrplatz 24

Jahresberichte gestalten

» [Montag, 5. November 2018](#)
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3, Raiffeisensaal

Neues aus den beliebtesten Sachbuchbereichen

» [Freitag, 9. November 2018](#)
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3, Raiffeisensaal

Webkatalog OPEN

» [Mittwoch, 14. November 2018](#)
Bozen, Landhaus 10, Crispistraße 15
In Zusammenarbeit mit dem BVS

Digitale Ressourcen jenseits von Google und Wikipedia: Oberschule/Berufsschule

» [Montag, 19. November 2018](#)
Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal, Söll 12

Digitale Ressourcen jenseits von Google und Wikipedia: Mittelschule

» [Dienstag, 20. November 2018](#)
Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal, Söll 12

Kursfolge Schulbibliothek: Leseförderung und Bibliotheksdidaktik (MS, OS, LBS und FS) – Modul 1

» [Montag, 26. - Dienstag, 27. November 2018](#)
Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal, Söll 12
In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung in der Deutschen Bildungsdirektion

Statistik mit Bibliotheca

» [Mittwoch, 28. November 2018 vormittags](#)
» [Montag, 3. Dezember 2018 nachmittags](#)
Bozen, Landhaus 10, Crispistraße 15
In Zusammenarbeit mit dem BVS

Statistik mit Bibliotheca für Fortgeschrittene

» [Montag, 10. Dezember 2018](#)
Bozen, Landhaus 10, Crispistraße 15
In Zusammenarbeit mit dem BVS

Vor-Ort-Auditvorbesprechung

Ort: in Eurer Bibliothek
» [Termine: nach Vereinbarung](#)



24.10.
2018

**Tag der
Bibliotheken**

**Verlosung
Schnappschuss
„Ein Moment in
deiner Bibliothek“**



**Giornata delle
biblioteche**

**Dia dla
biblioteches**

Feiern zum 10-jährigen Jubiläum
20.10.- 27.10.2018

tagderbibliotheken.bz.it

ZEHNJÄHRIGES JUBILÄUM

Tag der Bibliotheken 2018

Der Tag der Bibliotheken wurde am 24. Oktober 1995 unter der Schirmherrschaft Richard von Weizsäckers ausgerufen. Seit zehn Jahren wird auch in Südtirol mit besonderen Aktivitäten und Veranstaltungen auf die Rolle der Bibliotheken als Wissensspeicher, Informationsvermittler und kulturelle Einrichtung aufmerksam gemacht.

Richard von Weizsäcker sagte schon im Jahr 1991: „... Kultur ist kein Luxus, den wir uns leisten oder auch streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere eigentliche innere Überlebensfähigkeit sichert ...“ Bibliotheken SIND Kultur, neben der Bildung und dem Sozialen (KuBiSo). Um die Rolle der Bibliotheken in den Blickwinkel der Bevölkerung zu stellen, beschloss der Bibliotheksverband Südtirol zusammen mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen, sich dem Tag der Bibliotheken des deutschsprachigen Raumes anzuschließen. Erstmals fand er also in Südtirol am 24. Oktober 2009 statt.

Begleitaktion 2010

Im Jahr 2010 wurde als besonderer Blickfang ein Fotowettbewerb gestartet. Die eingesandten Fotos standen unter dem Motto „Lesemenschen – Leseorte – Bücher auf Reisen – Tempel des Lesens“. Über 300 Fotos wurden von einer Kommission bewertet und schließlich gab es pro Kategorie drei Siegerfotos, welche prämiert wurden. Bibliotheken konnten diese Siegerfotos als Wanderausstellung buchen.

Jubiläumsaktion 2018

Auch heuer findet wieder eine Begleitaktion statt: „Schnappschuss – ein Moment in deiner Bibliothek“. Durch die Linse einer Kamera sollen die BibliotheksbenutzerInnen Momente festhalten, die sie beim Besuch der Bibliothek alleine oder mit Familienangehörigen und Freunden erleben. Damit es für alle BibliotheksbenutzerInnen

ab 16 Jahren einfach und schnell machbar ist, können diese Fotos vom Handy oder Tablet direkt an die E-Mail-Adresse kontakt@bibliofoto.it gesendet werden. Die Jubiläumsaktion dauert vom 01.09. bis zum 20.10.2018. Details zu den Teilnahmebedingungen sind unter www.tagderbibliotheken.bz.it, Menüpunkt Schnappschuss zu finden. Dieses Mal gibt es keine „Beste Fotos“-Prämierung, denn alle Fotos sind zugelassen, sofern sie den Teilnahmebedingungen entsprechen. Die Verlosung wird am 24. Oktober 2018 von der Glücksfee Sarah Bernardi (Radio Südtirol 1) durchgeführt. Welche Fotos die Glücksfee zieht, wird noch am selben Tag in Südtirol 1 bekannt gegeben, und am 25. Oktober berichtet die Tageszeitung Dolomiten darüber.

Eine Woche feiern

Der Tag der Bibliotheken 2018 findet am 24. Oktober statt, und zum zehnjährigen Jubiläum feiern die Bibliotheken vom 20. bis zum 27. Oktober. In dieser Woche finden in ganz Südtirol zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen statt. Bibliotheken präsentieren ihr breites Angebot gebündelt in einer Woche und versuchen damit, der Bevölkerung den Wandel von einer reinen „Buchausleih-Stelle“ zum multimedialen Angebot, zur Informationsvermittlung und zum Kulturpunkt vor Ort sichtbar zu machen.

Irene Demetz

Bibliotheken verändern die Welt!

Protokoll der 37. Jahreshauptversammlung des BVS am 5. Mai 2018
im Kolpinghaus Bozen



Foto: BVS

→ Landesrat Philipp Ahammer bei seinen Ausführungen zum Bibliotheksplan 2021

Beginn: 14.30 Uhr
Ende: 17.00 Uhr

Anwesend: Ca. 150 VertreterInnen der Mitgliedsbibliotheken, Gemeindeferenten, private Mitglieder, Förderer, Ausschuss und Team des BVS sowie Ehrengäste.

Begrüßung

Die Vorsitzende Gerlinde Schmiedhofer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 37. Jahreshauptversammlung des BVS. Anschließend bittet sie die Ehrengäste um ihre Grußworte.

Vorstellung Bibliotheksplan 2021

Johannes Andresen, Marion Gamper und Sonja Hartner stellen den Bibliotheksplan 2021 vor und unterstreichen dabei die Bedeutung des Planes für die Weiterentwicklung des Südtiroler Bibliothekswesens. Auf einige der 13 Leitsätze wird im Besonderen eingegangen.

Mitgliederversammlung – Regularien

Gerlinde Schmiedhofer und die Geschäftsführerin Irene Demetz stellen den Tätigkeitsbericht 2017 und das Jahresprogramm 2018 vor.

Die Berichte werden von der Vollversammlung wie folgt genehmigt:

- » Rechenschaftsbericht 2017 einstimmig genehmigt
- » Bericht der Rechnungsprüfer 2017 einstimmig genehmigt
- » Entlastung des Vorstandes einstimmig genehmigt
- » Jahresprogramm 2018 einstimmig genehmigt
- » Finanzierungsplan 2018 einstimmig genehmigt

Fachreferat

Hella Klauer vom Deutschen Bibliotheksverband (dbv), Berlin, hält einen Vortrag zum Thema „Agenda 2030 – Die Aufgabe der Bibliotheken bei der Erfüllung der UN-Nachhaltigkeitsziele“.

Beim abschließenden Buffet gegen 17.00 Uhr wurden die Diskussionen zu den Tagungsthemen rege weitergeführt.

Für das Protokoll: Bruno Kaser

Begleitprogramm am Vormittag (9.30 bis 12.30 Uhr)

Im Rahmen der 37. Jahreshauptversammlung wurden drei Workshops angeboten:

- » Workshop I: „Wir alle sind Agenda 2030 – Nachhaltigkeitsziele als Auftrag und Chance“ (Referentin: Hella Klauer vom Deutschen Bibliotheksverband, Berlin)
- » Workshop II: „Dichtung und Wahrheit – Von der Nachricht

zur Fake News“ (musste wegen Krankheit des Referenten abgesagt werden)

- » Workshop III: „Dufter Arbeitsplatz – so bleiben Sie konzentriert!“ (Referentin: Doris Karadar, Bio-Paradies Eppan)

An den Workshops nahmen insgesamt 37 Personen teil.

Fragen an die Politik

Der Bibliotheksverband Südtirol hat an die in der Legislaturperiode 2013 bis 2018 im Südtiroler Landtag vertretenen Parteien im Hinblick auf die Landtagswahlen im Herbst drei Fragen zur Bedeutung von Bibliotheken gestellt. Zum besseren Verständnis wurden sie im Vorfeld mit einigen inhaltlichen Informationen versorgt.

Zeitgemäße Bibliotheken haben im Spannungsfeld KuBiSo – Kultur / Bildung / Soziales einen enormen *public value* für unser Land. Sie sind soziale Orte der Kultur und Bildung. Damit erfüllen sie innerhalb ihrer Standortgemeinde und darüber hinaus einen wichtigen kultur-, bildungs- und sozialpolitischen Auftrag.

- » Sie stehen allen Menschen unabhängig von Alter, Weltanschauung, sozialem Stand, kultureller, religiöser und ethnischer Herkunft und gleich welchen Geschlechts offen.
- » Durch ihr Medienangebot ermöglichen sie allen BürgerInnen Zugang zu Information und Wissen und tragen damit zur Demokratisierung der Gesellschaft bei.
- » Medienangebot, Veranstaltungen und Aktionen in Bibliotheken regen zur Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten

- Themen an und fördern damit die Meinungsbildung.
- » Bibliotheken sind neben der Schule die wichtigsten Institutionen der Leseförderung und der Leseanimation.
- » Sie sind Orte des lebensbegleitenden Lernens.
- » Sie sind niederschwellige Orte zur Vermittlung von *digital skills*.
- » Sie sind Orte der interkulturellen Begegnung und fördern Integration und Inklusion.
- » Sie bieten Raum und schaffen Angebote für Begegnung, Austausch und Dialog.
- » Sie schaffen in attraktiven Räumlichkeiten einen Ort der kreativen und inspirierenden Freizeitgestaltung und stellen Angebote zur Freizeitgestaltung bereit.

Die drei Fragen

1.) Wird Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode Maßnahmen wie die Umsetzung des Bibliotheksplans 2021 unterstützen, die das Bibliothekswesen in Südtirol stärken und damit den *public value* der Bibliotheken in Südtirol deutlich erhöhen werden?

2.) Wenn Ihre Partei der nächsten Regierung angehört, werden Sie die Umsetzung des Bibliotheksplans in der nächsten Legislaturperiode in die Regierungserklärung bzw. in das Arbeitsprogramm der nächsten Landesregierung aufnehmen?

3.) Welche konkreten Maßnahmen werden Sie ergreifen, um das Bibliothekswesen zu unterstützen?

Die Antworten

Im Anschluss führen wir die eingegangenen schriftlichen Antworten auf (alphabetisch sortiert nach dem Namen der Partei).

Ohne Resonanz blieben die Anfragen an Movimento 5 Stelle, Noi per l'Alto Adige – Wir für Südtirol und Team Autonomie.

Alto Adige nel cuore (Alessandro Urzi)

1.) Certamente, è infatti importante che venga rafforzato il sostegno alle biblioteche come luogo di aggregazione sociale e di diffusione della cultura facendo di esse anche centri di cultura multimediale, capaci di essere attrattivi per le giovanissime generazioni, ma creando consapevolezza sull'insostituibile risorsa che il patrimonio librario rappresenta per la conoscenza.

2.) Sì, ritengo infatti molto importante il ruolo delle biblioteche sia nei centri urbani maggiori che in quelli minori. La Cultura deve rappresentare uno degli elementi cardine di sviluppo del nostro territorio. Una preci-

sazione sul Polo bibliotecario di Bolzano: lo sosteniamo e lo abbiamo sostenuto ma attraverso una ristrutturazione dell'attuale complesso ex Pascoli/Longon di Bolzano, non attraverso la sua demolizione, oppure in altro luogo (per esempio in prossimità dell'Università) per liberare il complesso Pascoli/Longon per altre destinazioni di interesse pubblico.

3.) Sicuramente è importante rafforzare la rete culturale che si sviluppa intorno alle biblioteche attraverso il finanziamento di corsi per la reintroduzione professionale al lavoro, ma non solo, bisogna promuovere eventi culturali di alto respiro ma anche

corsi, soprattutto per anziani ma non solo, che abbiano un valore sociale, come avviene per esempio già in molte realtà dove vengono offerti corsi di bricolage, di pittura, di ceramica, di cucina, ... che poi creino anche curiosità nei confronti dei libri della biblioteca che offrono informazioni attigue. La biblioteca deve essere un luogo adatto ai bambini con libri per bambini e spazi per loro dove possano consultare libri, sedersi comodamente e stare a loro agio in uno spazio appositamente studiato con il giusto arredamento, colorato, comodo e sicuro e un po' appartato dal resto della biblioteca. Importante è anche promuovere incontri con autori, locali e non, per attirare



→ Das Landtagsgebäude am Silvius-Magnago-Platz in Bozen

gli utenti verso nuove letture ed essere un punto di riferimento culturale del luogo. Per lo stesso motivo la biblioteca deve poter organizzare anche convegni su temi specifici. Servono quindi risorse economiche, spazi adatti e una rete di promozione degli eventi attraverso le vie cartacee (giornali, volantini) e digitali (siti della biblioteca, siti delle istituzioni quali Comune e Provincia). La biblioteca deve fornire un servizio comodo e agevole agli utenti, quindi proporrò che tutte le biblioteche siano fornite di box automatico per la restituzione e di sistema per il prestito autonomo, in modo che gli utenti possano usufruire dei libri comodamente e restituirli quando riescono al meglio. Importante è anche la dotazione di computer e di materiali digitali come e-book e riviste digitali ma per le realtà maggiori sia disponibile anche un luogo per l'intrattenimento in salotti, eventualmente anche con la somministrazione di bevande o pasti, in modo da divenire attrattivi per un pubblico più ampio.

BürgerUnion – Südtirol – Ladinien (Andreas Pöder)

1.) Der Bibliotheksplan wurde uns Abgeordneten nicht zur Kenntnis gebracht, infolgedessen kann ich ihn inhaltlich nicht beurteilen. Aber ihnen versichern, dass wir als BürgerUnion die Umsetzung des Plans, unter dem Vorbehalt, dass wir uns mit dem Inhalt auseinandersetzen und

gegebenenfalls dabei auftretende Fragen erörtern müssten, ebenso wie andere Maßnahmen unterstützen, um das ohnehin schon qualitativ hochwertige Bibliotheken-Angebot in Südtirol weiter zu verbessern, unter der zentralen Berücksichtigung der von Ihnen aufgelisteten Zielsetzungen im Rahmen des *public value*.

2.) Auch hier wieder die Unterstützung wie im Rahmen der Frage 1, unter dem Vorbehalt, dass wir uns mit dem Inhalt auseinandersetzen und gegebenenfalls dabei auftretende Fragen erörtern müssten.

3.) Abgesehen davon, dass die von Ihnen und anderen Fachpersonen ausgearbeiteten Zielsetzungen zu unterstützen sind, hat die Politik die Rahmenbedingungen zu schaffen, sowohl finanziell als auch strukturell. Und zudem Synergien zwischen den einzelnen Bereichen – auch und vor allem mit dem Bildungs- und Kulturbereich – zu schaffen, damit das Bibliothekenangebot nicht nur qualitativ ausgebaut, sondern auch entsprechend als Angebot genutzt wird.

Die Freiheitlichen (Otto Mahlknecht)

1.) Bildung und Kultur haben für die Freiheitlichen einen hohen Stellenwert. Wir unterstützen deshalb Maßnahmen, die sich ein bestmögliches Bibliothekswesen für unser Land zum Ziel setzen.

2.) Falls wir Freiheitliche der nächsten Landesregierung angehören, werden wir auf die Bereiche „Bildung und Kultur“ ein besonderes Augenmerk richten und ausgehend vom Bibliotheksplan 2021 Maßnahmen zur Stärkung des Bibliothekswesens in das Regierungsprogramm aufnehmen.

3.) Im Rahmen einer finanziellen und ideellen Stärkung des Bibliothekswesens erscheinen uns Maßnahmen betreffend die Digitalisierung, Vernetzung von Bibliotheken und Kompetenzstärkung der Mitarbeiter als besonders zielführend.

Partito Democratico (Christian Tommasini)

Con riferimento alla richiesta di rispondere a tre quesiti sull'impegno a sostenere il sistema delle biblioteche dell'Alto Adige/Südtirol anche nella prossima Legislatura, qualora il Partito Democratico fosse ancora parte dell'esecutivo della Provincia Autonoma di Bolzano, in qualità di attuale Assessore alla Cultura italiana, mi sento onorato nel dare indicazioni su quelli che saranno i nostri futuri orientamenti.

1.) La biblioteca è uno strumento di attuazione della Costituzione della Repubblica, poiché assicura uguaglianza e pari opportunità d'accesso all'informazione, alla conoscenza, alla cultura e alla libertà di ricerca scientifica. È necessario continuare a lavorare affinché

la biblioteca sia percepita come un servizio di base che offre qualcosa a tutte le categorie di cittadini, un luogo importante per il tessuto sociale di una città o di un quartiere. Il documento Bibliotheksplan 2021, si coniuga perfettamente a quanto già dichiarato da altri documenti di rilievo nazionale (Linee di politica bibliotecaria per le autonomie del 2004) e internazionale (Manifesto UNESCO, Linee guida IFLA per lo sviluppo del sistema bibliotecario pubblico), e va quindi promosso e condiviso, tenendo conto della pluralità linguistica e culturale del nostro territorio che comporta scelte strategiche a volte differenti.

2.) In continuità con le precedenti Legislature, è importante mantenere alto l'interesse per le biblioteche del nostro territorio, rafforzando il concetto che queste istituzioni si devono sempre più configurare come agenzie di informazione, documentazione e formazione permanente che vanno a rappresentare un fattore significativo della qualità della vita. In un Programma di Governo che ha voluto porre al centro della politica i cittadini e le cittadine, per acquisire maggiore consapevolezza e responsabilità, è prioritario che tutti possano soddisfare il proprio diritto all'informazione e alla conoscenza. Questi concetti saranno espressi anche nel prossimo Accordo di coalizione per la Legislatura 2018-2023 per fare in modo che ci sia un piano di lavoro comune per uno sviluppo programmato dei servizi bibliotecari. In quest'ottica si inserisce anche il progetto del Polo bibliotecario Bolzano, che rappresenterà per la città e per l'intera provincia, la moderna piazza del sapere multiculturale e plurilinguistico, il luogo di incontro e aggregazione per tutti i cittadini e cittadine del territorio e punto di riferimento vitale per altre istituzioni culturali.

3.) A sostegno delle biblioteche sarà nostra responsabilità assolvere anche a provvedimenti concreti per l'efficienza dei servizi. Innanzitutto vanno garantiti i finanziamenti per il personale, l'attività, la gestione e l'arredo delle sedi. I bibliotecari, professionisti dell'informazione, rappresentano la risorsa principale del sistema e la loro formazione e aggiornamento devono essere continuativi e sempre molto qualificati. Un sistema bibliotecario si basa su un lavoro di rete e su servizi centralizzati che devono essere sostenuti grazie ad un software specifico che gestisca il catalogo unico, il prestito interbibliotecario, la catalogazione e la distribuzione dei libri/media centralizzate, l'accesso alla biblioteca digitale Biblioweb. Sempre di più la biblioteca è il luogo in

cui si deve favorire l'integrazione fra cultura scritta e mondo digitale e, pertanto, promuovere politiche di diffusione del libro, della lettura, come anche impegnarsi nell'alfabetizzazione informatica, sarà un obiettivo a cui dare massima attenzione. Infine, affinché la biblioteca sia percepita e riconosciuta come un "servizio al pubblico", è sicuramente opportuno proseguire il monitoraggio costante sulla qualità dei servizi offerti.

Südtiroler Freiheit (Cristian Kollmann)

1.) Ja, den Bibliotheksplan halten wir grundsätzlich für unterstützenswert.

2.) Wir streben keine Regierungsbeteiligung an, werden aber auch als Opposition das Anliegen unterstützen und eigene Anregungen einbringen.

3.) Bibliotheken sind für uns eine Art „Kultur-tankstelle“ und ein Ort des sozialen Austausches. Daher halten wir es für unerlässlich, dass auch in kleinen Orten Bibliotheken erhalten bzw. eingerichtet und entsprechende Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Eine mögliche Zentralisierung des Bibliothekswesens lehnen wir ab. Besondere Wertschätzung soll dem ehrenamtlich arbeitenden Personal gelten.

Südtiroler Volkspartei (Philipp Achammer)

1.) Südtirols Bibliotheken arbeiten professionell und sind gleichzeitig innovativ. Als kulturelle Orte, Bildungsstätte und soziale Treffpunkte sind sie aktueller denn je, müssen sich aber neuen Rahmenbedingungen anpassen, wozu im Bibliotheksplan 2021 insgesamt 13 Leitsätze mit den jeweiligen Handlungsfeldern und detaillierten Maßnahmen definiert wurden. Dabei geht es um den Charakter und die Aufgabenbereiche der Bibliotheken genauso wie um den Prozess der Digitalisierung, ihre Rolle in den Gemeinden und die Vernetzung. Dieser engagierte Prozess wird die Bibliotheken in den kommenden Jahren weiterentwickeln und verändern. Selbstverständlich tragen wir diesen mit!

2.) Auf jeden Fall! Denn der Bibliotheksplan 2021 ist jenes strategische Dokument zur Förderung und Unterstützung sowie zur Weiterentwicklung unserer Bibliotheken, welches in einem breit angelegten partizipativen Prozess von den haupt- und ehrenamtlichen ExpertInnen entwickelt wurde. Die in den Leitsätzen formulierten strategischen Ziele zu den künftigen Funktionen und Chancen der Bibliotheken

würden wir deshalb – sofern wir weiter einen Regierungsauftrag haben sollten – in das Regierungsprogramm aufnehmen.

3.) Zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität müssen unsere Bibliotheken fachlich und finanziell unterstützt werden – dafür gibt es bereits gut funktionierende Unterstützungssysteme, die auch künftig garantieren müssen, dass gerade die Strukturen in den peripheren Gebieten erhalten bleiben! Als Veranstaltungsorte sind Bibliotheken wichtige kulturelle und soziale Bezugspunkte in den Orten. Bei den Förderungen gilt es, gerade auf diese Aspekte ein besonderes Augenmerk zu legen. Durch die Digitalisierung entstehen neue Möglichkeiten und Chancen für die Bibliotheken durch erweiterte Angebote. Diese Qualitätssteigerung gelingt aber nur durch die Vernetzung des gesamten Bibliothekensystems, das es konsequent auszubauen gilt.

Verdi Grüne Vörc (Brigitte Foppa)

1.) Natürlich! Als Grüne sind wir seit jeher UnterstützerInnen von Kulturarbeit, Literatur- und Leseförderung und wissen um den großen kulturellen und gesellschaftlichen Gesamtwert von Bibliotheken. Wir schätzen Bibliotheken als Orte der Kulturvermittlung, der Bildung, der Begegnung, der sozialen Innovation. Daher ist es für uns selbstverständlich, alle Maßnahmen zur Aufwertung von Bibliotheken zu unterstützen.

2.) Davon würde ich auf jeden Fall ausgehen. Nicht, dass wir in der Regierung sein werden (auch wenn es schön wäre! Wie vieles könnten wir doch bewirken!), sondern dass wir die Umsetzung des Plans in das Regierungsprogramm aufnehmen würden oder jedenfalls dafür kämpfen würden (man weiß ja nie, was die Partner wollen).

3.) Arbeitstisch mit den Stakeholdern, um die Bedürfnisse zu eruieren:

- » Förderung von ordentlicher Tätigkeit und Projekten und Vereinfachung von Abläufen
- » Weitere Aufwertung der Leseförderung durch spezielle Projekte (auch große) und Bereitstellung der nötigen Ressourcen
- » Förderung von Vernetzung, Weiterbildung, Kooperationen
- » Aufwertung der Berufsbilder und des Ehrenamts im Bibliothekswesen
- » Ausbau des digitalen Sektors und eines gemeinsamen Bibliothekskatalogs für alle Sprachgruppen
- » Verstärkte Hinwendung zu neuen Zielgruppen (SeniorInnen, MigrantInnen, Männer).

107. Deutscher Bibliothekartag

Vom 12. bis zum 15. Juni 2018 fand der 107. Deutsche Bibliothekartag im Estrel Congress Centrum in Berlin statt. Und auch eine kleine Delegation aus Südtirol war dabei, nahm an vielen Vorträgen und Workshops teil, tauschte sich mit Berufskollegen aus Nah und Fern aus und sammelte viele Ideen und Inputs.



Foto: Monica Kostner

Über 4.000 Teilnehmer haben sich im Juni in Berlin zum 107. Deutschen Bibliothekartag getroffen und auch unser kleines Land Südtirol war mit einer achtköpfigen Gruppe vertreten. Zwei Kolleginnen wurden als Referentinnen zum Kongress eingeladen: Marion Gamper berichtete am Dienstag, 12. Juni 2018 über den Bibliotheksplan 2021 der Südtiroler Bibliotheken und Karin Volgger durfte am Freitag, 15. Juni 2018 den iPad-Koffer und dessen Verleihvorgang vorstellen.

offen & vernetzt

Der größte bibliothekarische Fachkongress Europas stand unter dem Motto „offen & vernetzt“, und in diesem Sinne soll eine zeitgemäße und zukunftsgerichtete Bibliotheksarbeit weitergeführt werden. Das Kongressprogramm umfasste knapp 400 Veranstaltungen (Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops usw.) und durchleuchtete Themenkreise wie zum Beispiel „mitarbeiten & führen“, „informieren & vernetzen“, „erschließen & erhalten“ sowie „organisieren & handeln“. In der Aufzählung der Schwerpunktthemen sind neben alternativen Raumkonzepten, Bibliotheksmanagement und Bibliothekspädagogik sehr stark digitale Themen vertreten: Open Access, digitale Editionen, eBooks – um nur einige zu nennen. Die digitale Revolution bringt nicht nur eine Veränderung von

Inhalten mit sich, sondern auch eine fortschreitende technische Innovation. Sie erfasst alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und macht vor Bibliotheken nicht Halt. Deshalb benötigt man Bibliotheken mit sowohl zeitgemäßer technischer Infrastruktur als auch qualifiziertem Personal. Die Digitalisierung ist ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil in unserer alltäglichen Bibliotheksarbeit. Offenheit und Vernetzung sind die zwei Schlagwörter, die unsere Bibliotheksarbeit im digitalen Zeitalter erleichtern.

Bibliotheksbesuche & Empfang im Roten Rathaus

Nicht nur das Kongressprogramm bot eine große Auswahl an Vorträgen und Workshops, auch das Rahmenprogramm war sehr abwechslungsreich: So standen beispielsweise Bibliotheksführungen durch die Bundestagsbibliothek oder durch die Staatsbibliothek zu Berlin zur Auswahl. Rund 80 ausländische KongressbesucherInnen aus 15 Ländern wurden am Mittwochabend vom stellvertretenden Bürgermeister Klaus Lederer (er ist zudem Kultur- und Europasenator von Berlin) zu einem Umtrunk ins Rote Rathaus geladen. Den Abschluss des Rahmenprogrammes machte am Donnerstagabend die legendäre Kongressparty im Festsaal Kreuzberg.

Monica Kostner, LB „Dr. F. Teßmann“

Neue und interessante Zeitschriften

Bibliotheksbenutzer lassen keine Zweifel aufkommen: Zeitschriften werden gerne gelesen und gehören zum obligatorischen Angebot einer Bibliothek. Aber hält man das richtige Angebot parat? Gilt Bewährtes noch oder soll man neue Abos wagen? Wenn ja, was aus diesem Riesenangebot passt für meine Leser und Leserinnen?



Foto: Charisse Kenton / Unsplash

Zugegeben: eine nicht leicht zu betreuende Mediengruppe, und leicht haben sich Marion Gamper, Daniela Huebser und Karin Volgger die Aufgabe schon im Vorfeld nicht gemacht: Für die Weiterbildung „Was gibt's Neues und Interessantes bei den Zeitschriften?“ wurden 300 Ansichtsexemplare bestellt, gesichtet und nach Themenkreisen kategorisiert.

300 Zeitschriften gesichtet

Bei der sehr gut besuchten Fortbildung wurden zunächst generelle Tendenzen auf dem Zeitschriftenmarkt angesprochen, weiterhin Bezugswege sowie die Schwierigkeiten der Bewertung der tatsächlichen Nutzung vor Ort. Ausleihzahlen sind hier nur bedingt eine Entscheidungshilfe. Dann begann es ernst zu werden: 300 Zeitschriften warteten auf ihren großen Auftritt! Die Teilnehmerinnen bekamen Themenlisten mit den entsprechenden Titeln und die Referentinnen stellten zunächst ausgewählte Zeitschriften aus

den einzelnen Themenkreisen vor, indem Aufbau, Schwerpunkte und Zielpublikum benannt wurden. Danach wurden die Hefte zur Ansicht verteilt und das „Speed-Dating“ begann. Aufgrund der großen Anzahl an Zeitschriftentiteln und der Kürze der Zeit schwächelten allerdings irgendwann auch die robustesten Bibliothekarsseelen!

Große Vielfalt

Denn auch in diesem Mediensektor kann eine starke Diversifikation festgestellt werden. Gab es früher 10 Zeitschriften zu einem Thema, sind es heute lässig 30 mit jeweils leicht anderen Schwerpunkten. Deshalb ein großes Dankeschön an die drei Referentinnen, die sich der Aufgabe der Sichtung mutig stellten und uns einen Trampelpfad durch den Zeitschriftendschunzel gebahnt haben!

Almut Surmann, StB Meran

Kinder- und Jugendbücher live

Fünf Autorinnen und Autoren – 2.700 Kinder und Jugendliche waren dabei: Isabel Pin, Cornelia Franz, Jochen Till, Silke Vry und Dirk Reinhardt auf Lesereise in Südtirol.



→ Isabel Pin in der Öffentlichen Bibliothek Villanders



→ Die Kinder der Grundschule Laag haben sich über den Besuch von Cornelia Franz sehr gefreut



→ Viel zum Lachen gab es bei der Lesung von Jochen Till und Linus König in der Mittelschule Klausen

Einmal mehr erwies sich die Autorenwoche als großer Erfolg; es fanden insgesamt 60 Lesungen in Öffentlichen Bibliotheken, Schulen und Kindergärten statt.

Isabel Pin

Isabel Pin ist gebürtige Französin und lebt schon seit längerem in Berlin. Sie ist eine erfolgreiche, mehrfach ausgezeichnete Kinderbuchautorin und -illustratorin. Bücher wie „Ein Regentag im Zoo“ und „Die Geschichte vom kleinen Loch“ findet man heute in fast jeder Bibliothek. Bei der Lesung in der Öffentlichen Bibliothek Villanders hatten die Kinder ein Rätsel für die Autorin vorbereitet: Sie musste anhand von Details ihrer Figuren erraten, aus welchem Buch sie stammen. Bis auf ein Bild, bei dem Isabel Pin länger gezweifelt hat, konnte sie das Rätsel mit Bravour lösen.

Cornelia Franz

Die Hamburger Autorin Cornelia Franz schreibt seit 25 Jahren Kinder- und Jugendbücher; bis jetzt hat sie 55 Bücher veröffentlicht und sie hat immer noch sehr viel Freude am Bücherschreiben. Auf

die Frage der Kinder, wo sie denn die Ideen für ihre Geschichten hernehme, hat sie gemeint, dass sie die meisten Inspirationen von ihren eigenen Kindern bekommen hätte. Auf ihrer Lesereise hat sie immer wieder betont, wie wichtig es ihr ist, mit interessanten Ideen die Leselust zu wecken und zum außerschulischen Lesen zu motivieren.

Jochen Till

Jochen Till geht immer in Begleitung eines professionellen Vorlesers auf Lesereise, und zwar mit dem Schauspieler Linus König. Die neueste Kinderbuchserie von Jochen Till, „Luzifer junior“, ist sehr erfolgreich und ist auch bei den Südtiroler Grundschulern gut angekommen. Da gab's viel Witz und Situationskomik bei der Vorstellung des neuesten Bandes ...

Silke Vry

Silke Vry ist Archäologin, Kunsthistorikerin sowie Sachbuchautorin. Sie lebt und arbeitet in Hamburg. Sie schreibt über große Maler und ihre Werke, große Archäologen und ihre Entdeckungen,



→ Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Seis fanden die Lesung mit Silke Vry sehr spannend und interessant



→ Dirk Reinhardt in der Fachoberschule für Landwirtschaft Auer

Fotos: Amt für Bibliotheken und Lesen

antike Erfindungen, über die Farben in der Kunst, über verrückte Künstlertricks und optische Täuschungen. Bei ihren Lesungen gab es viel Interessantes zum Sehen, Hören, Staunen, Rätseln, Lachen und zum Mitmachen.

Dirk Reinhardt

Dirk Reinhardt war früher Journalist und Texter und schreibt seit einigen Jahren Jugendbücher. In seinen Büchern geht es ihm darum, spannende Geschichten zu erzählen, Einsichten zu vermitteln und Denkprozesse anzuregen. Für sein Buch „Train Kids“ ist er nach Mexiko gereist, hat dort mit Flüchtlingen aus Südamerika gesprochen und ihre gefährliche und abenteuerliche Flucht in die USA zum Thema seines Buches gemacht. Die Südtiroler Jugendlichen waren sehr interessiert, aber auch sichtlich erstaunt und betroffen, als er von seinen Recherchen erzählt hat.

Helga Hofmann, Amt für Bibliotheken und Lesen

Die Autorenbegegnungen im Frühjahr zusammengefasst

- » 262 Anmeldungen
- » 60 Lesungen, davon 15 in Öffentlichen Bibliotheken, 43 in Schulen und 2 in Kindergärten
- » Insgesamt haben 2700 Kinder und Jugendliche an dieser Leseweche teilgenommen

Ungewöhnliche Bibliotheken



Fotos: www.facebook.com/BibliotecaMalatestiana/

Historie trifft Moderne

Cesena, rund 15 km von den Ufern der Adria entfernt in der Emilia-Romagna gelegen, ist mit knapp 100.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Provinz Forlì-Cesena. Die Stadt vorchristlichen Ursprungs am Fuße der Apenninen gilt nicht unbedingt als Touristenhochburg, hat jedoch einige historische Sehenswürdigkeiten zu bieten.

Zu diesen gehört auch die „Biblioteca Malatestiana“, die seit Mitte des 15. Jahrhunderts besteht und damit die älteste bürgerlich-städtische Bibliothek Europas ist. Ihre Anfänge liegen in einer Klosterbibliothek des Franziskanerordens, deren Ausbau durch einen Herrn Domenico Malatesta aus Cesena wesentlich unterstützt wurde. Der Grundriss des Hauptgebäudes ähnelt einer dreischiffigen Kirche; das gesamte Ensemble hat die über fünf Jahrhunderte seiner Existenz ohne größere Eingriffe und Veränderungen überstanden. Im ursprünglichen Lesesaal waren die Handschriften als Kettenbücher auf Lesepulten aufbewahrt; neben den über 400 Codices zählen etwa 300 Inkunabeln aus der Frühzeit des Buchdrucks, rund 4.000 Drucke aus dem 16. Jahrhundert sowie 17.000 Briefe und Autographen zum historischen Bestand, der sich auf insgesamt etwa 250.000 Einheiten beläuft. Auch die ehemalige Privatbibliothek von Papst Pius VII. (Pontifikat von 1800 bis

1823), der aus Cesena stammt, ist seit 1942 als Ganzes in der Malatestiana erhalten. Die Biblioteca Malatestiana ist jedoch nicht nur eine historisch bedeutsame Einrichtung, die als einzige noch am ursprünglichen Ort bestehende Humanistenbibliothek in das Weltdokumentenerbe der Unesco aufgenommen wurde. Sie ist auch eine moderne kommunale Bibliothek mit einem Bestand von insgesamt etwa 100.000 Medien und einem attraktiven Medienmix aus Büchern, Zeitschriften und Zeitungen, CDs und DVDs und anderem mehr. Den BenutzerInnen stehen unter anderem eine eigene Kinderabteilung und ein gesonderter Bereich mit audiovisuellen Medien und Comics beziehungsweise Graphic Novels zu Verfügung, und auch eine eigene digitale Bibliothek gehört zum Angebot. Neun Zweigstellen im Stadtgebiet dienen als beliebte Treffpunkte für die Bevölkerung von Cesena. Darüber hinaus können verschiedene Säle und Räumlichkeiten in dem Gebäudekomplex für Veranstaltungen angemietet werden – alles in allem also eine Bibliothek mit vielen Gesichtern, die sich ihre Geschichte bewahrt hat und gleichzeitig mit der Zeit geht.

Frank Weyerhäuser

Alles neu macht der Mai

„Lesen Hören Wissen“ stand heuer ganz im Zeichen der Neuerungen: neues Konzept, neue Referentinnen für die Kinder- und Jugendliteratur wie für die Belletristik und neuer Veranstaltungsort.



Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen

→ Jutta Bummel (li.) und Verena Hoenig stellen neue Kinder- und Jugendbücher der Frühjahrsproduktion 2018 vor

Die beiden neuen Referentinnen Verena Hoenig und Jutta Bummel haben den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt knapp 100 Kinder- und Jugendbücher vorgestellt, die in diesem Frühjahr neu auf den Markt gekommen sind. Nach einer kurzen Bilderschau als Einstieg haben Verena Hoenig aus Eltville im Rheinland (ihres Zeichens Kulturjournalistin, Rezensentin, Jurorin und Referentin für Kinder- und Jugendliteratur) und Jutta Bummel (Leiterin einer Buchhandlung in Hochheim am Main) am Vormittag Bilder- und Kinderbücher vorgestellt. Ihre ausführlichen Buchbesprechungen haben sie immer wieder mit Auszügen aus Hörbüchern ergänzt. Schon bald hat sich gezeigt, dass die beiden den deutschen Buchmarkt sehr gut kennen; sie haben allerhand interessante Hintergrundinfos sowohl zu den Büchern wie auch zum Schreiben, zu den Autorinnen und Autoren, zu weiteren Bänden einer Serie, zu Verfilmungen und Auszeichnungen wie auch zu potentiellen Kinderbuch-Klassikern eingestreut. Der Einstieg am Nachmittag war Büchern, die aus dem Rahmen fallen, gewidmet und abschließend ging es um Jugendromane und Sachbücher.

Reges Interesse und positives Feedback

Am Vormittag waren 88 Personen anwesend und am Nachmittag 87. Die O-Töne aus dem Publikum und die Rückmeldungen mittels Feedbackbögen waren sehr positiv; ganz besonders wurde die Buchauswahl gelobt. „Mit diesen Büchern können wir wirklich etwas anfangen!“, hat es mehrfach geheißen. Bemängelt wurde, dass die Gruppe der Sechs- bis Achtjährigen etwas zu kurz gekommen ist und dass am Nachmittag noch Kinderbücher auf dem Programm standen. Das hatte wohl damit zu tun, dass diese Art von Veranstaltung für beide Referentinnen neu war. Verena Hoenig und Jutta Bummel haben bereits zugesagt, dass sie nächstes Jahr

die weite Anreise wieder auf sich nehmen werden, um uns dann das Beste aus dem Bücherfrühling 2019 zu präsentieren.

Differenziertes Angebot

Auch bei der Vorstellung der Belletristik-Neuerscheinungen hat es heuer ein paar Änderungen gegeben. In den vergangenen Jahren ist vor allem von kleinen Bibliotheken der Einwand vorgebracht worden, die vorgestellten Bücher seien zu anspruchsvoll. Darauf haben wir reagiert: Unser Ziel war es, für die verschiedenen Bibliothekstypologien ein differenziertes Angebot zu unterbreiten. Wir haben die Präsentation zweigeteilt: am Vormittag wurden neue Romane für „große Bibliotheken“ vorgestellt, am Nachmittag waren die „kleinen Bibliotheken“ an der Reihe. Es gibt notgedrungen Schnittmengen, da bestimmte Romane für alle Bibliotheken und für eine breite Schicht von Leserinnen und Lesern geeignet sind.

Große Vielfalt

Auch das Referententeam für die Belletristik konnte erweitert werden. Bei der Vorstellung von Romanen für kleine Bibliotheken haben uns heuer zum ersten Mal Nelly Gamper und Karin Marini unterstützt. Sie haben den Fokus auf leicht lesbare Romane und Krimis gelegt. Besonders gelobt wurde von den Teilnehmerinnen die Vielfalt der vorgestellten Bücher. Am Vormittag waren circa 30 und am Nachmittag etwa 40 Bibliothekarinnen anwesend. Die Rückmeldungen waren im Großen und Ganzen sehr positiv. Wir werden daher die Zweiteilung auch im nächsten Jahr fortführen. Auch werden wir uns bemühen, noch stärker zwischen großen und kleinen Bibliotheken zu differenzieren.

Helga Hofmann & Markus Fritz, Amt für Bibliotheken und Lesen

Bleibende Eindrücke schaffen

Im März erhielt eine Gruppe von 25 Bibliothekarinnen und Bibliothekaren durch Sabine Gauditz und Hans Schmidt von „Arte Perfectum“ eine Reihe von praktischen Anregungen, wie sie ihre Räume und Angebote mit einfachen Mitteln attraktiver gestalten und somit noch mehr Menschen zu einem Besuch in die Bibliothek verführen können.



Foto: Arte Perfectum

→ Die Referentin Sabine Gauditz

Erste wichtige Erkenntnis der Referenten, die bereits zum zweiten Mal für eine Fortbildungsveranstaltung in Südtirol zu Gast waren: Niemand MUSS in eine Bibliothek gehen. Die Bibliothek muss zu einem Ort werden, wo die Menschen hingehen WOLLEN, weil sie sich dort wohl fühlen.

Wie wird man als Ort attraktiv?

Hier sind die Emotionen von zentraler Bedeutung. Positive Emotionen – ausgelöst durch eine ansprechende Raumatmosphäre – werden im Unterbewusstsein als positive Erinnerung gespeichert und regen zum Wiederkommen an. Eine geeignete Kombination von Licht, Farbe, Bildern, Pflanzen, Möbeln sowie die wechselnde Inszenierung von Angeboten und Themen sind die Zutaten für die Aufenthaltsqualität. Das Zusammenspiel von Raum, Mensch und Ware muss stimmen. Wenn ein Punkt „hängt“, ist der Gesamteindruck unstimmig. Angesprochen werden sollten alle Sinne. Das reicht von einem optisch gelungenen Erscheinungsbild über Musik im Hintergrund und Duftstoffen

sowie einem gefühlt angenehmen Türgriff bis hin zu einem guten Kaffee und einem kleinen Imbiss.

Fotografieren Sie Ihre Bibliothek!

Ein Tipp der Referenten, um die blinden Flecken in der Betrachtung aufzuzeigen: „Fotografieren Sie Ihre Bibliothek regelmäßig! Oder lassen Sie die Bibliothek von Ihren Kunden fotografieren! Und besprechen Sie die Fotos! Denn: Ein Foto ist ein unerbittlicher Kritiker.“ Im zweiten Teil des Seminars wurden deshalb ausgiebig die von den Teilnehmerinnen mitgebrachten Fotos der eigenen Bibliothek besprochen. Die Referenten gaben zahlreiche Anregungen für konkrete Veränderungen der derzeitigen Situation.

Tröstliches Fazit der Referenten

Es braucht kein riesiges Budget für Veränderungen. Es braucht Ideen, Kreativität und Mut!

Verena Pernthaler, Amt für Bibliotheken und Lesen

SAVE THE DATE

Bibliotheksforum 2018

MINT – Kinder entdecken die Welt: Freitag, 12. Oktober 2018, Pastoralzentrum Bozen, 14.00 bis 17.30 Uhr – „MINT – was ist das?“ werden sich viele fragen. Beim Bibliotheksforum 2018 wollen wir dieser Frage nachgehen. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik und befasst sich mit der kreativen Vermittlung von Sachwissen. Dabei werden die Kinder zu Forschern und Entdeckern: physikalische Phänomene, chemische Reaktionen, einfache Experimente bringen große wie kleine Menschen zum Staunen, rufen Begeisterung hervor und animieren zum Tüfteln, zum Lesen und zum Ausprobieren. Reinhard Ehgartner, Leiter des Österreichischen Bibliothekswerks, wird uns gemeinsam mit Monika Aistleitner, Vorsitzende des Bibliothekarsverbandes Salzburg, erzählen, wie sie gemeinsam das Salzburger MINT-Projekt umsetzen. Sie werden uns MINT-Grundgedanken vermitteln, die Projektentwicklung von MINT im Leseland Salzburg darstellen und aus der MINT-Praxis berichten. Im zweiten Teil des Bibliotheksforums wird uns die Lese- und Literaturpädagogin Heike Kielsmeier aus Brunnen (Bayern) Methoden und Medien vorstellen, die sich für die Vermittlung von MINT und Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken einsetzen lassen. Also – Datum festhalten! Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Helga Hofmann, Amt für Bibliotheken und Lesen



© Österreichisches Bibliothekswerk

MAIL AUS DER STADTBIBLIOTHEK BRIXEN



Tage des Buches

Vom 23. bis 28. April 2018 fanden in Brixen die „Tage des Buches“ statt. In Anlehnung an den Welttag des Buches und unter dem Motto „Bücher sehen, lesen, hören, kaufen, tauschen und gestalten – Bücher lieben“ hat das Stadtmarketing Brixen mit verschiedenen Partnern aus dem Buch- und Verlagswesen eine Veranstaltungsreihe rund um das Buch auf die Beine gestellt. Dabei stand nicht in erster Linie die Literatur, sondern das Buch selbst im Mittelpunkt. An 19 Standorten in der Altstadt wurde unter verschiedenen Titeln das Buch thematisiert. So fanden ein Büchermarkt am Domplatz, den sechs Südtiroler Verlage gestalteten, und ein Flohmarkt in der Stadtbibliothek statt. Im „Alten Schlachthof“ gab es einen Open Bookcase, wo Bücher getauscht werden konnten. Im Tschumpus, dem ehemaligen Gefängnis, gab es Knastlektüre und im Pharmaziemuseum und im Anreiterkeller fanden Lesungen statt. Unter



Foto: Mathias Gasser

dem Titel „Bücher gestalten“ wurden Einblicke in die Orimoto-Kunst, die Kalligrafie und die Buchbinderei gewährt. Das Diözesanarchiv, das Diözesanmuseum und die Diözesanbibliothek präsentierten ihre historischen Buchschätze, und die Stadtgalerie organisierte, in Zusammenarbeit mit dem Künstlerbund, die Ausstellung „Buch(T)räume“, bei der Brixner

Künstler ihre Buchkunstwerke zeigten. Dank der durchaus positiven Resonanz und dem regen Interesse vonseiten der Bevölkerung werden die Brixner Buchtage erneut abgehalten werden.

Bruno Kaser, StB Brixen

Interkulturelle Bibliotheksarbeit

Am 20. April 2018 fand das erste „Netzwerktreffen Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ statt. Mit dem Netzwerk möchte das Amt für Bibliotheken und Lesen einen regelmäßigen Austausch zum Thema unter den Teilnehmenden ermöglichen, die Bedürfnisse der öffentlichen Bibliotheken erkunden sowie Kontakte und Interaktionen fördern.



Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen

→ Werkstatt Bedarfsanalyse

An dem Treffen in Bozen, das vom Amt für Bibliotheken und Lesen vorbereitet und durchgeführt wurde, beteiligten sich neben den Bibliothekarinnen von öffentlichen Bibliotheken Ida Niederwolfgruber (Auer), Eva Burgmann und Silvia Nöckler (Innichen), Karin Marini (Kaltern), Ildiko Maier (Ritten), Irene Pattis (Tiers), Maria Kußstatscher (Villanders) und Verena Seehauser (Welschnofen) auch Karin Gasser (Mitarbeiterin an der Universitätsbibliothek Brixen), Gerlinde Schmiedhofer (Fachbibliothek Eco-Library) und Karin Hochrainer (Fachbibliothek OEW) sowie Irene Demetz (Geschäftsführerin des Bibliotheksverbandes) und Daniela Zambaldi (Kordinatorin des Multisprachenzentrums Bozen und der Sprachenmediathek Meran).

Projektbeispiele und Bedarfserhebung

Beim ersten Netzwerktreffen standen die Netzwerkarbeit, Konzepte und Projekte des Amtes für Bibliotheken und Lesen in Zusammenarbeit mit öffentlichen Bibliotheken und die Erhebung des Bedarfes an Informationen und Fortbildungen zum Thema Interkulturelle Bibliotheksarbeit im Fokus. Beispiele von Projekten, die so gegliedert und ausgerichtet sind, dass sie je nach Bedarf und je nach vorhandenen Bedingungen auf territorialer Ebene

mit unterschiedlichen Projektpartnern umgesetzt werden können, stießen auf großes Interesse.

Die Koordinierungsstelle für Integration

Janah Maria Andreis, Mitarbeiterin bei der KOI (Koordinierungsstelle für Integration) und zu Gast bei dem Treffen, informierte über die Aufgaben und Zuständigkeiten der Koordinierungsstelle zur Förderung des Integrationsprozesses und präsentierte die Informationsbroschüre des Landes Südtirol für neue Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie die Integrationsvereinbarung und den Integrationsleitfaden für Gemeinde- und BezirksreferentInnen. Seit 2016 vergibt die Koordinierungsstelle für Integration Beiträge an Südtiroler Gemeinden und Bezirksgemeinschaften, die in ihrem Einzugsgebiet Vorhaben mit inklusivem Charakter umsetzen möchten. Das nächste „Netzwerktreffen Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ findet im November 2018 statt. Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die sich gerne beim Netzwerk beteiligen und vom Austausch profitieren möchten, sind zum Treffen herzlich eingeladen.

Dagmar Emeri, Amt für Bibliotheken und Lesen

STATISTISCHES AUS DEN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN 2017

2017 wurden über 2,9 Millionen Entlehnungen erzielt – das heißt, jede/r SüdtirolerIn leiht jährlich im Durchschnitt sechs Medien in der Bibliothek aus.



Die Bibliotheken verfügen über einen Bestand von über zwei Millionen Medien – das heißt, pro EinwohnerIn stehen in Südtirol im Schnitt vier Medien in der Bibliothek.



Circa 2,3 Millionen Besucherinnen und Besucher zählten die Bibliotheken 2017 – das heißt, jede/r SüdtirolerIn besucht im Schnitt 4,5-mal im Jahr die Bibliothek.



Jeweils über 100.000 Zugänge und Abgänge verzeichneten die Bibliotheken 2017 – das heißt, sie halten sich fast die Waage. Die Erneuerungsquote von 7 Prozent wird aber knapp verfehlt (6,2 Prozent Zugänge, 5,3 Prozent Abgänge).



Über 110.000 aktive LeserInnen wurden 2017 gezählt – das heißt, jede/r fünfte SüdtirolerIn leiht in der Bibliothek aus.

250. Audit durchgeführt



Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde kürzlich das zweihundertfünzigste Auditverfahren durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen, und zwar in der Öffentlichen Bibliothek „Peter Paul Rainer“ in Innichen. Diese große Anzahl an durchgeführten Audits zeigt, dass sich das System der Qualitätssicherung in den öffentlichen Bibliotheken etabliert und bewährt hat. „Qualitätssicherung und -weiterentwicklung ist für Bibliotheken inzwischen selbstverständlich geworden – dies zeigt und beweist, wie professionell und gleichzeitig innovativ Bibliotheken in Südtirol sind“, so Landesrat

Philipp Achammer. Bibliotheken sind als sogenannter „dritter Ort“, neben dem eigenen Zuhause und der Arbeits- bzw. Schulwelt, aktueller denn je, betont Achammer. Insgesamt verfügen zurzeit 75 Bibliothekssysteme in Südtirol sowie beide zentrale Stellen, Amt für Bibliotheken und Lesen und Bibliotheksverband Südtirol, über das Qualitätszertifikat, welches eine Gültigkeit von drei Jahren hat.

Karin Volgger, Amt für Bibliotheken und Lesen

MAIL AUS DEM LANDHAUS 7



Biblio24-Café

Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen



Im Rahmen der Werbeaktion zur Biblio24 haben wir im Eingangsbereich des Landhauses ein Biblio24-Café organisiert und die Info-Materialien – Zuckersäckchen und

Bierdeckel, Buttons und Sticker, Karten und Folder – verteilt. Zum „George-Clooney“-Espresso bekamen interessierte KollegInnen auch Informationen zum Angebot und

zur Nutzung der digitalen Bibliothek. Die Resonanz war sehr positiv. Es kamen ganz unterschiedliche Fragen, z.B. „Gibt es einen RSS-Feed der Neuzugänge?“ – Ja, den gibt es, im Serviceteil der Biblio24-Homepage; oder „Welche Zeitschriften habt ihr?“ – Hier geht das Angebot von der „Bunten“ zum „Spiegel“ bis hin zu „Psychologie heute“ u.v.m.; oder „Woher bekomme ich meine Einstiegsdaten?“ – Von der jeweiligen Heimatbibliothek; „Mit welchen Medien kann ich „Biblio24“ nutzen?“ – Mit dem Smartphone oder Tablet, dem PC oder Laptop und mit dem E-Book-Reader. Aufgrund des positiven Feedbacks denken wir daran, das Biblio24-Café im Herbst zu wiederholen.

Sabrina Frick

Die Marketingkampagne in Bildern

Im April dieses Jahres haben wir unsere Marketingkampagne für die digitale Bibliothek Biblio24 durchgeführt. Dabei haben uns die öffentlichen Bibliotheken tatkräftig mit der Verteilung von verschiedenen Materialien unterstützt. Parallel dazu gab es eine von der Stiftung Südtiroler Sparkasse unterstützte Plakataktion an den Bushaltestellen. Hier ein kleiner Rückblick dazu ...

Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen



Foto: Sozialwiss. Gymnasium Bozen

Foto: Bruno Kaser



Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen

Foto: Sozialwiss. Gymnasium Bozen



Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen



9 INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



EINE BELASTBARE INFRASTRUKTUR AUF INKLUSIVE UND NACHHALTIGE INDUSTRIE FÖRDERN UND INNOVATIONEN UNTERSTÜTZEN

- Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:
- Ausgedehntes, etabliertes Netz öffentlicher Bibliotheken
 - Forschungsbibliotheken und gut ausgebildetes Bibliothekspersonal
 - Einladende und integrative öffentliche Räumlichkeiten
 - Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien
 - zu Hochgeschwindigkeitsinternet, die ansonsten nicht verfügbar sind

10 RIDURRE LE DISUGUAGLIANZE



RIDURRE L'INEGUAGLIANZA ALL'INTERNO E FRA LE NAZIONI

16 FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT



FRIEDLICHE UND INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN IM SINNE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG FÖRDERN, ALLEN MENSCHEN ZUGANG ZUR JUSTIZ ERMÖGLICHEN UND EFFEKTIVE, RECHENSCHAFTSPFLICHTIGE UND INKLUSIVE INSTITUTIONEN AUF ALLEN EBENEN AUFBAUEN

- Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:
- Öffentlicher Zugang zu Information über Regierungssysteme, die Zivilgesellschaft und andere Einrichtungen
 - Lehrgänge zum Erwerb der Fähigkeit, die oben genannten Informationen zu verstehen und zu nutzen
 - Integrative und politisch neutrale Räumlichkeiten, um sich zu treffen und gemeinsam Projekte zu bearbeiten

3 GUTE GESUNDHEIT UND WELTWEITE VERSORGUNG



GESUNDES LEBEN FÜR ALLE MENSCHEN IN ALTERNativen GEWÄHRLEISTEN UND IHR WELTWEITES WELTWEITEN FÖRDERN

- Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:
- Bereitstellung von Recherchemöglichkeiten in medizinischen Bibliotheken und Krankenhäusern
 - Unterstützung der beruflichen Praxis des Personals im Gesundheitswesen
 - Öffentlicher Zugang zu Information zu Gesundheit und Wohlergehen in Bibliotheken
 - Bibliotheken gewährleisten, dass alle Bevölkerungsgruppen auf sie zugreifen können

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



INKLUSIVE, GERECHTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG GEWÄHRLEISTEN UND MÖGLICHKEITEN DES LEBENSlangen LERNENS FÜR ALLE FÖRDERN

- Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:
- Motivierende MitarbeiterInnen, die einen frühzeitigen Erwerb von Lesekompetenz und Schreibkompetenz sowie lebenslanges Lernen unterstützen
 - Überall Zugang zu Information und Forschungsergebnissen für Studierende
 - Kostenfreie und integrative Lern- und Arbeitsplätze, um allen Zugang zu neuem Wissen und neuen Fertigkeiten zu ermöglichen

13 LOTTA CONTRO IL CAMBIAMENTO CLIMATICO



PROMUOVERE AZIONI, A TUTTI I LIVELLI, PER COMBATTERE IL CAMBIAMENTO CLIMATICO

17 PARTNERSHIP PER GLI OBIETTIVI



RAFFORZARE I MEZZI DI ATTUAZIONE E RINNOVARE IL PARTENARIATO MONDIALE PER LO SVILUPPO SOSTENIBILE

8 LAVORO DIGNITOSO E CRESCITA ECONOMICA



INCENTIVARE UNA CRESCITA ECONOMICA DURATURA, INCLUSIVA E SOSTENIBILE, UN'OCCUPAZIONE PIENA E PRODUTTIVA ED UN LAVORO DIGNITOSO PER TUTTI



Die Entstehung der Agenda 2030

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des BVS im Mai stand sie bereits im Mittelpunkt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Neben einem Workshop am Morgen und dem Fachvortrag am Nachmittag wurden für die Bibliotheken Plakate mit den 17 Nachhaltigkeitszielen zum Mitnehmen bereitgestellt.

Doch wie kam es überhaupt zur Entstehung der Agenda 2030? Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch *sustainable development goals*, SDGs) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die der weltweiten Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Die Ziele wurden in Anlehnung an den im Jahr 2000 angestoßenen Entwicklungsprozess der Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) entworfen und traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft. Im Unterschied zu den MDGs, die sich insbesondere auf Entwicklungsländer bezogen und deren Umsetzung bis 2015 geplant war, gelten die SDGs für alle Staaten.

Zielsetzung

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung 2012 in Rio de Janeiro beschlossen die UN-Mitgliedsstaaten die Entwicklung der Ziele. Obwohl noch keine konkreten Ziele ausformuliert oder verabschiedet wurden, konnte man sich bereits auf Grundsätze einigen, aus denen die thematischen Prioritäten der SDGs hervorgingen. Im Gegensatz zu den Millenniums-Entwicklungszielen, bei denen die soziale Entwicklungsdimension sehr stark im Vordergrund stand, sollten die SDGs das Thema Nachhaltigkeit wesentlich stärker betonen. Damit wurden neben sozialen auch ökonomische sowie insbesondere ökologische Aspekte mit in die Entwicklungsagenda aufgenommen.

Der Mensch im Mittelpunkt

Zentrale Aspekte der Ziele sind das Voranbringen des Wirtschaftswachstums, die Reduzierung von Ungleichheiten im Lebensstandard, die Schaffung von allgemeiner

Chancengleichheit sowie ein nachhaltiges Management von natürlichen Ressourcen, das den Erhalt von Ökosystemen gewährleistet und deren Widerstandskraft stärkt. In der Ausgestaltung der Ziele wird die Bedeutung der Menschen als Zentren einer nachhaltigen Entwicklung betont. Dabei ist vor allem die Wahrung von Menschenrechten ein wichtiger Aspekt. Um die Menschen mit den Zielen besser ansprechen zu können, soll die Umsetzung der SDGs zudem eine starke regionale beziehungsweise lokale Dimension bekommen. Dies soll vor allem ermöglichen, dass die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung in konkrete Tätigkeiten gewährleistet werden kann.

Sinnvolle Begrenzung

Die Anzahl der Ziele für nachhaltige Entwicklung wurde limitiert, um unter anderem auch deren Kommunikation zu erleichtern. Die Themen für potenzielle Zielsetzungen, die im Ergebnisdokument des Gipfels in Rio 2012 aufgelistet sind, umfassen jedoch eine Reihe von Gebieten. Eine Umfrage unter den Mitgliedsstaaten ergab zehn Themen, die als am wichtigsten für einen nachhaltigen Entwicklungsprozess empfunden wurden. Diese waren, sortiert nach absteigender Priorität: Frieden, Ernährungssicherheit und nachhaltige Landwirtschaft, Wasser und Verbesserung der Hygiene, Energie, Bildung, Armutsbekämpfung, Gesundheit, Klimawandel, Umwelt und Management natürlicher Ressourcen, Beschäftigung.

Weiterentwicklung und Verabschiedung

Damit Länder auch nach Ablauf des MDG-Zeitraumes weiterhin konkreten entwicklungspolitischen Leitlinien folgen, wurde auf dem MDG-Gipfel 2010 ein Post-2015-Prozess

angestoßen, durch den die SDGs weiterentwickelt werden sollten. Aus den genannten Prioritäten und unter Einbezug von Beiträgen anderer Akteure erarbeitete eine Arbeitsgruppe (Open Working Group, OWG) Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung. Im Juli 2014 hatte die OWG einen Vorschlag für die SDGs vorgelegt; dieser umfasste 17 Oberziele, die durch insgesamt 169 Unterziele erläutert und konkretisiert werden. Anfang Dezember 2014 stimmte die Generalversammlung der Vereinten Nationen dem Vorschlag des UN-Generalsekretärs zu, die „Post 2015-Agenda“ auf diesem Vorschlag aufzubauen, und am 25. September 2015 wurden auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung von der Generalversammlung der Vereinten Nationen entsprechend verabschiedet.

Konkretisierung der Ziele

Der Katalog der 169 Unterziele wurde unterteilt in 107 inhaltliche Ziele und 62 Umsetzungs-Maßnahmen, mit denen meist finanzielle oder institutionelle Strukturen beschrieben werden. Zur konkreten Messbarmachung wurde ein Katalog von Indikatoren erarbeitet, der im März 2016 von der UN-Statistikkommission beschlossen wurde. Es wird sich in den nächsten Jahren zeigen, in welche Richtung sich die SDGs entwickeln werden und inwieweit ihre Umsetzung konkrete Formen annehmen kann – im Großen wie im Kleinen, außerhalb der bibliothekarischen Welt und innerhalb derselben.

Frank Weyerhäuser

Dieser Text basiert auf dem Artikel „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ aus der freien Enzyklopädie Wikipedia und steht unter der Lizenz „Creative Commons Attribution / Share Alike“ (CC BY-SA 3.0). In der Wikipedia ist eine Liste der Autoren verfügbar.

Nachhaltigkeit – ein Weltthema!

Die UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung bildet eine gute Grundlage als Instrument für bibliothekarische Lobbyarbeit, zugleich ist sie ein Aufruf für demokratische Teilhabe und Mitverantwortung – grade auch für, in und durch Bibliotheken.

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) hat nicht weniger zum Ziel als „die Transformation dieser Welt hin zu einer Welt, in der jeder ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig handelt“. Eine Vision? Sicher! Eine Illusion? Das wird von uns allen abhängen, denn die Umsetzung der Ziele verlangt aktive demokratische Prozesse, an denen jeder und jede von uns aufgerufen ist, sich zu beteiligen.

Dimensionen der Nachhaltigkeit

Die 17 SDGs berücksichtigen als globales Aktionsprogramm alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen. Die 17 Ziele sind untrennbar und bedingen einander. Sie greifen damit das seit den 1990er Jahren in der unternehmerischen Wirtschaft bekannte Prinzip der „Triple Bottom Line“ (TBL), einem Drei-Säulen-Modell, auf. Diesem Modell folgend, verpflichten sich Unternehmen im Rahmen ihrer Corporate Identity, mit ihrem Kerngeschäft gezielt zur nachhaltigen Sicherstellung der Lebensgrundlage künftiger Generationen beizutragen – ein Ziel auch von Bibliotheken, deren „Kerngeschäft“ im weitesten Sinne Bildung für nachhaltige Entwicklung ist, eine Voraussetzung zur nachhaltigen Sicherstellung der Lebensgrundlage künftiger Generationen. Den 17 Zielen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Es geht um den Menschen, um den Planeten, um Wohlstand, um Frieden und um Partnerschaft (englisch: „5 Ps“: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership).

Nationale Nachhaltigkeitsstrategien – ohne Bibliotheken?!

Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben sich verpflichtet, auf die Um-

setzung der Agenda 2030 auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten. Folgerichtig wurden auf Länderebene nationale Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt, in denen die Akteure und Multiplikatoren benannt werden, die zur Vermittlung und Umsetzung der Ziele beitragen sollen. Darin sind explizit Bildungsinstitutionen wie Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Einrichtungen der Weiterbildung und auch Museen genannt. Zumindest in den veröffentlichten nationalen Nachhaltigkeitsstrategien Deutschlands, Österreichs und der Schweiz spielten allerdings (bis jetzt) Bibliotheken als anerkannte aktive Partner bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung keine Rolle. Hier sind (nicht nur) die nationalen Bibliotheksverbände gefordert, Bibliotheken – sowohl öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken als auch wissenschaftliche Bibliotheken – in die aktuell in Arbeit befindlichen Neuaufgaben der nationalen Nachhaltigkeitsstrategien als wichtige Akteure und Multiplikatoren im Bildungsbereich einzubringen. Einem Aufruf der deutschen Bundesregierung im Juni 2018 folgend, haben der Deutsche Bibliotheksverband und das „Netzwerk Grüne Bibliothek“ entsprechende Vorschläge zur Aktualisierung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie eingereicht.

Zugang zu Information – Kernaufgabe von Bibliotheken

Als die zur Zeit der Entwicklung der SDGs amtierende Präsidentin (2015 - 2017) der Weltorganisation der Bibliotheksverbände IFLA, Donna Scheeder, vor der UNO die Bedeutung des Zugangs zu Information zur Erreichung dieser Nachhaltigkeitsziele vortrug, erreichte sie, dass dieser elementare Baustein jeder nachhaltigen Entwicklung





Foto: SIB Bad Oieslohe

Eingang in die Agenda 2030 fand – und zwar im Rahmen von Ziel 16, das „friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern“ will. Hier fordert nun das Unterziel 16.10, dass unter anderem der öffentliche Zugang zu Informationen zu gewährleisten ist.

Informationen liefern heute nicht nur und vorrangig Bibliotheken – deren Existenzberechtigung deshalb mitunter auch in Frage gestellt wird. Es gibt ja das Internet – wozu noch Bibliotheken? Doch der freie, öffentliche, kommerzfreie Zugang zu Informationen ist eines der Alleinstellungsmerkmale von Bibliotheken. Diese Leistung wird von den Bibliotheken als Selbstverständlichkeit gesehen und erbracht, doch von der Öffentlichkeit häufig zu wenig oder gar nicht wahrgenommen. Dies zu kommunizieren, hat sich die IFLA mit ihrem International Advocacy Programme (IAP) vorgenommen. Die IFLA sagt deutlich: „Take Action!“ Werdet aktiv! Werdet jetzt aktiv, sodass Bibliotheken mitreden und mitagieren bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele!

Bibliotheken haben dies allerdings schon immer geleistet, zum Beispiel durch das Ressourcen schonende Ausleihen und Zirkulieren von Medien, durch das Bereitstellen von Informationen, die Menschen helfen, Arbeit zu finden und damit Hunger und Armut zu entfliehen, durch das Sammeln und Bereitstellen von Daten zum Klimaschutz, die nationalen und regionalen Regierungen bei ihren Entscheidungsfindungen helfen, durch die Dokumentation von Best-Practice-Beispielen darüber, wie der Zugang zu Information zur Geschlechtergleichheit beitragen kann.

Bibliotheken als verantwortliche Bildungsträger

Damit könnten wir uns zurücklehnen und sagen: Das machen wir alles schon seit Langem, wir sollten es vielleicht nur etwas besser kommunizieren? Insofern ist die Agenda 2030 tatsächlich ein gutes und sicher wirkungsvolles Instrument zur Selbstdarstellung der Bibliotheken und zur Unterstützung bibliothekarischer Lobbyarbeit gegenüber den politischen Verantwortsträgern im Staat und in den Kommunen. Betrachten wir die gesellschaftliche Rolle von Bibliotheken als verantwortliche Bildungsträger, dann kommt hier allerdings die Frage auf, ob Bibliotheken nicht mehr tun können – ja: sollten, um bei der Erreichung der Agenda-Ziele mitzuwirken, auch, um damit ihre Rolle in der demokratischen Gesellschaft neu und deutlicher festzuschreiben!

Bibliotheken im Wandel

Das Bild von der Bibliothek als reine Ausleiherstelle oder – mehr oder weniger verstaubtes – Büchermagazin ist längst überholt, wenn auch noch nicht in allen Köpfen, wie erst jüngst die Rede eines offiziellen Regierungsvertreterers auf einem Bibliothekskongress zeigte. Der Wandel der Bibliothek vom „Portal“, von dem – einseitig – Informationen abgerufen werden, hin zu einer Plattform für gelebte demokratische Teilhabe und Mitverantwortung ist längst Realität.

Allenthalben wird die „Bibliothek als Ort“ thematisiert: als „dritter Ort“ neben Zuhause, Arbeit oder Schule, als „Wohnzimmer“, als „Treffpunkt“, als „Lernort“, als „Erlebnisraum“ und so weiter. Allen Definitionen gemeinsam ist die Wahrnehmung der Bibliothek nicht nur als Informationslieferant, sondern als Bildungspartner – und zwar für alle Menschen, unabhängig davon, ob sie buch-affin sind oder nicht, ob sie sich neues Wissen aus Medien oder in Vorträgen aneignen, durch den Austausch mit anderen Menschen oder durch praktisches Tun, zum Beispiel in Makerspaces oder Repair Cafés, im Bibliotheksgarten oder auf gemeinschaftlichen „Mundraub“-Touren in der freien Natur. Neben der klassischen Mediennutzung entstehen so Wissen und Bildung auch aus gemeinschaftlichem Mit- und Füreinander in der Community.

Bibliotheken als Plattform für demokratische Teilhabe

Einerseits machen Bibliotheken vielfältige Lernangebote, andererseits initiieren und fördern sie bürgerschaftliches Engagement durch Beteiligung ihrer Nutzer und Nutzerinnen zum Beispiel an Leseförderungsprogrammen, an Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit einschlägigen Partnern wie NGOs, an Ausstellungen, an Urban-Gardening-Projekten bis hin zur Unterstützung von Migranten und Migrantinnen oder auch Geflüchteten, durch Inklusionsprojekte für am Rande der Gesellschaft Stehende. Sie tragen damit ganz konkret zur Erreichung der Agenda-Ziele bei, zur „Transformation dieser Welt hin zu einer Welt, in der jeder ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig handelt“. Auch dies gilt es, zu vermitteln: die Bibliothek als Plattform für bürgerschaftliches Engagement und demokratische Teilhabe – eine Einladung an jedermann!

Petra Hauke, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Humboldt-Universität Berlin

BIBLIOTHEKEN KÖNNEN DIE VERWIRKLICHUNG DER ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DER AGENDA 2030 AUF ALLEN GEBIETEN UNTERSTÜTZEN



IFLA

Die zuverlässige globale Interessensvertretung des Bibliotheks- und Informationswesens (www.ifla.org)

Die Internationale Vereinigung bibliothekarischer Verbände und Einrichtungen (IFLA) vertritt als führender internationaler Verband die Interessen von Bibliotheken und Informationseinrichtungen sowie von deren Nutzerinnen und Nutzern.

DIE ZIELE "FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG" DER VEREINTEN NATIONEN



ARMUT IN JEDER FORM UND ÜBERALL BEENDEN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Zugang zu Information und Bibliotheksbeständen gibt allen Menschen die Möglichkeit, ihre Lebensbedingungen zu verbessern
- Kurse und Bibliotheksprogramme, um neue Fähigkeiten für die schulische Ausbildung und das Berufsleben zu erlangen
- Zugang zu Information gewährleisten, die die Entscheidungsfindung der Regierungen, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft hinsichtlich Armutsbekämpfung unterstützt



DEN HUNGER BEENDEN, ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND EINE BESSERE ERNÄHRUNG ERREICHEN UND EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT FÖRDERN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Bereitstellung agrarwissenschaftlicher Forschungsergebnisse und -daten, um ertragreichere und nachhaltigere Ernten zu sichern
- Öffentlicher Zugang zu online vorliegender Information (Marktpreise, Wetterberichte und neue Technologien) für Bauern



EIN GESUNDES LEBEN FÜR ALLE MENSCHEN JEDEN ALTERS GEWÄHRLEISTEN UND IHR WOHLERGEHEN FÖRDERN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Bereitstellung von Recherchemöglichkeiten in medizinischen Einrichtungen und Krankenhäusern unterstützt die Ausbildung und verbessert die berufliche Praxis der Mitarbeiter im Gesundheitswesen
- Öffentlicher Zugang zu Information zu Gesundheit und Wohlergehen in öffentlichen Bibliotheken gewährleistet, dass jeder einzelne und seine Familienangehörigen gesund bleiben kann



INKLUSIVE, GERECHTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG GEWÄHRLEISTEN UND MÖGLICHKEITEN DES LEBENS LANGEN LERNENS FÜR ALLE FÖRDERN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Motivierte Mitarbeiter, die einen frühzeitigen Erwerb von Lese- und Schreibkompetenz sowie lebenslanges Lernen unterstützen
- Überall Zugang zu Information und Forschungsergebnissen für Studenten
- Kostenfreie und integrative Lern- und Arbeitsplätze, um allen Zugang zu neuem Wissen und neuen Fertigkeiten zu ermöglichen



GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND SELBSTBESTIMMUNG FÜR ALLE FRAUEN UND MÄDCHEN ERREICHEN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Sichere und einladende Orte für Versammlungen und Treffen
- Bibliotheksprogramme und -dienstleistungen, die sich den speziellen Bedürfnissen (z. Bsp. Gleichberechtigung und Gesundheit) von Frauen und Mädchen widmen
- Zugang zu Information und Informations- und Kommunikationstechnologie für Frauen zum Erwerb von unternehmerischen Fähigkeiten



VERFÜGBARKEIT UND NACHHALTIGE BEWIRTSCHAFTUNG VON WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG FÜR ALLE GEWÄHRLEISTEN

ZUGANG ZU BEZAHLBARER, VERLÄSSLICHER, NACHHALTIGER UND ZEITGEMÄSSER ENERGIE FÜR ALLE SICHERN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Zugang zu hochwertiger Information und Best-Practice-Beispielen auf den Gebieten lokale Wasserversorgung und Sanitärversorgung
- Kostenloser und verlässlicher Zugang zu Elektrizität und Licht, um zu lesen, zu studieren und zu arbeiten



DAUERHAFTES, INKLUSIVES UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM, PRODUKTIVE VOLLBESCHÄFTIGUNG UND MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT FÜR ALLE FÖRDERN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Zugang zu Information und Kursen, die die Menschen befähigen, einen neuen Arbeitsplatz zu finden, sich zu bewerben und in höherwertigen Berufsfeldern Erfolg zu haben



EINE BELASTBARE INFRASTRUKTUR AUFBAUEN, INKLUSIVE UND NACHHALTIGE INDUSTRIALISIERUNG FÖRDERN UND INNOVATIONEN UNTERSTÜTZEN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Ausgedehntes, etabliertes Netz öffentlicher Bibliotheken und Forschungsbibliotheken und gut ausgebildetes Bibliothekspersonal
- Einladende und integrative öffentliche Räumlichkeiten
- Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien, wie z. Bsp. Zugang zum Hochgeschwindigkeitsinternet, die ansonsten möglicherweise nicht zur Verfügung stehen



UNGLEICHHEIT INNERHALB VON UND ZWISCHEN STAATEN VERRINGERN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Einladende Räumlichkeiten, die jedem Mensch, einschließlich Randbevölkerungsgruppen wie Migranten, Flüchtlinge, Minderheiten, Ureinwohner und Menschen mit Behinderungen, gute Lernbedingungen ermöglichen
- Gleichberechtigter Zugang zu Information, der gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Inklusion fördert



STÄDTE UND SIEDLUNGEN INKLUSIV, SICHER, WIDERSTANDSFÄHIG UND NACHHALTIG MACHEN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Vertrauenswürdige Einrichtungen, die sich der kulturellen Inklusion und dem gegenseitigen Verständnis widmen
- Dokumentation und Bewahrung des kulturellen Erbes für künftige Generationen



FÜR NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER SORGEN

UMGEHEND MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS UND SEINER AUSWIRKUNGEN ERGRIFFEN OZEANE, MEERE UND MEERESRESSOURCEN IM SINNE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG ERHALTEN UND NACHHALTIG NUTZEN

LANDÖKOSYSTEME SCHÜTZEN, WIEDERHERSTELLEN UND IHRE NACHHALTIGE NUTZUNG FÖRDERN, WÄLDER NACHHALTIG BEWIRTSCHAFTEN, WÜSTENBILDUNG BEKÄMPFEN, BODENVERSCHLECHTERUNG STOPPEN UND UMKEHREN UND DEN BIODIVERSITÄTSVERLUST STOPPEN



FRIEDLICHE UND INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN IM SINNE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG FÖRDERN, ALLEN MENSCHEN ZUGANG ZUR JUSTIZ ERMÖGLICHEN UND EFFEKTIVE, RECHENSCHAFTSPFLICHTIGE UND INKLUSIVE INSTITUTIONEN AUF ALLEN EBENEN AUFBAUEN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Öffentlicher Zugang zu Information über Regierungssysteme, die Zivilgesellschaft und andere Einrichtungen
- Lehrgänge zum Erwerb der Fähigkeit, die oben genannten Informationen zu verstehen und zu nutzen
- Integrative und politisch neutrale Räumlichkeiten, um sich zu treffen und gemeinsam Projekte zu bearbeiten



Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Nachhaltiges System von gemeinsamer Nutzung und Wiederverwertung von Ressourcen und Beständen fördert die Abfallvermeidung
- Historische Aufzeichnungen zu Küstenverläufen und Landnutzung
- Forschungsergebnisse und -daten, um die politische Arbeit zum Klimawandel zu unterstützen
- Weit verbreiteter Zugang zu Information, die die Entscheidungsfindung lokaler und nationaler Regierungen auf den Gebieten Jagen, Fischen, Landnutzung und Wasserversorgung unterstützen



UMSETZUNGSMITTEL STÄRKEN UND DIE GLOBALE PARTNERSCHAFT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG WIEDERBELEBEN

Möglichkeiten für Bibliotheken, das Ziel zu unterstützen:

- Weltweites Netzwerk lokaler Einrichtungen, die sich optimal auf die Unterstützung der lokalen Entwicklungspläne vorbereitet haben

SDGS UND BIBLIOTHEKEN

Die 17 Nachhaltigkeitsziele

Die vom Bibliotheksverband seinen Mitgliedern zu Verfügung gestellten Plakate, die grafisch und inhaltlich auf Vorlagen der UN und der IFLA basieren, fassen die 17 SDGs kurz zusammen und zeigen beispielhaft auf, in welchen Bereichen Bibliotheken bei der Umsetzung der Ziele mitwirken und ihr Potenzial beweisen können.

Im Folgenden soll nochmals kurz dargelegt werden, inwieweit Bibliotheken sich in Bezug auf die Agenda einbringen können.

Recht auf Zugang zu Information

In einer IFLA-Broschüre mit dem Titel „Das Recht auf Zugang zu Information und Chancen für alle – Der Beitrag der Bibliotheken zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen“ heißt es dazu:

„Bibliotheken und Zugang zu Information tragen dazu bei, quer durch alle Ziele für nachhaltige Entwicklung bessere Ergebnisse zu erreichen:

- » Bibliotheken und ihre engagierten MitarbeiterInnen fördern die allgemeine Alphabetisierung, einschließlich Digital-, Medien- und Informationskompetenz.
- » Bibliotheken schließen bestehende Lücken beim öffentlichen Zugang zu Information und helfen der Regierung, der Zivilgesellschaft und Unternehmen dabei zu erkennen, welche Informationen vor Ort notwendig sind.

- » Bibliotheken stellen die Infrastruktur bereit, Regierungsprogramme und -dienstleistungen anzubieten.
- » Bibliotheken fördern die digitale Inklusion durch den Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologie.
- » Bibliotheken sind der Mittelpunkt der Forschungsgemeinschaft und der akademischen Welt.
- » Bibliotheken bewahren das Kulturerbe der Welt und bieten Zugang zu diesem.

Bibliotheken unterstützen die Fortschritte der gesamten Agenda

Die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung sind zwar allgemeingültig, jedoch ist jedes Land gehalten, nationale Strategien zu entwickeln und anzuwenden, um diese Ziele zu erreichen. Von jedem Land werden eigene Dokumentationen zum Fortschritt jedes einzelnen Ziels erwartet. Wenn diese Planungen erarbeitet werden, ist die bibliothekarische Gemeinschaft in jedem Land bereit zu zeigen, in welcher Weise die Bibliotheken helfen

können, die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung und lokale Entwicklungsprioritäten zu erreichen.“

Erwähnt werden soll an dieser Stelle ausdrücklich nochmals das Unterziel 16.10 (zum SDG 16 – Frieden und Gerechtigkeit gehörend), welches auf Betreiben der IFLA in den Zielkatalog aufgenommen wurde und postuliert, den öffentlichen Zugang zu Informationen zu gewährleisten und die Grundfreiheiten zu schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften.

In welche Richtung diese Mithilfe der Bibliotheken nun bezogen auf die einzelnen Nachhaltigkeitsziele gehen kann, verdeutlicht die Übersicht auf der linken Seite; der bei den einzelnen Zielen abgedruckte Text ist mit kleinen Anpassungen auch für die BVS-Plakate verwendet worden.

Frank Weyerhäuser

Vielfältige Möglichkeiten

Die folgenden Praxisbeispiele mit direktem Bezug zu einzelnen SDGs stammen aus der bereits genannten IFLA-Broschüre „Das Recht auf Zugang zu Information und Chancen für alle – Der Beitrag der Bibliotheken zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen“, ergänzt durch eine Initiative aus Deutschland.

Foto: pexels.com



Die aufgeführten Aktionen und Projekte umfassen eine große Bandbreite bibliothekarischer Aktivitäten und Dienstleistungen und zeigen einige Optionen auf, mit der Bibliotheken zur Umsetzung der Agenda beitragen können.

Slowenien

Das in der Stadtbibliothek von Ljubljana (Slowenien) untergebrachte Informationszentrum für Arbeitssuchende (Employment Information Service, EIS) hilft jährlich etwa 1.200 Personen, eine neue Stelle zu finden. Viele der Hilfesuchenden sind obdachlos bzw. Bezieher von Sozialhilfe. Die Bibliothek

bietet Training auf dem Gebiet Medien- und Informationskompetenz, hilft den Lebenslauf zu gestalten und das Bewerbungsschreiben zu verfassen. Da zudem viele der obdachlosen Nutzer drogenabhängig sind, arbeitet die Bibliothek eng mit dem Drogenberatungszentrum des Universitätsklinikums in Ljubljana zusammen, um Rehabilitation, Reintegration und soziale Inklusion zu unterstützen.

(Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden)

Rumänien

Bibliothekare, geschult durch das Programm Bibliothek4, halfen 100.000 Bauern durch On-

line-Bewerbungen USD 187 Millionen (für die Jahre 2011 - 2014) an Subventionen zu bekommen. Die mehr als 1.000 beteiligten Bibliothekare, die am Training teilnahmen, entschieden in Abstimmung mit den örtlichen Bürgermeistern, diese Dienstleistung in der Bibliothek anzubieten. Die Bürgermeister verstanden den Nutzen, den dieser Service den Bauern bringt. Das Programm half den Bauern, die Technologie der Bibliothek zu nutzen, damit sie Zugang zu Antragsformularen bekamen, um diese dann an die Regierung zu senden. Die Bauern konnten Zeit und Geld sparen. Lokalen Anforderungen wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um

so die Inanspruchnahme des Dienstes durch die Bauern zu gewährleisten.

(Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern)

Deutschland (Baden-Württemberg)

In der Stadtbibliothek Göppingen gibt es besondere Angebote in „leichter Sprache“. Durch Texte in einfacher Sprache soll bestimmten Bevölkerungsgruppen eine bessere Teilhabe an der Kommunikation in demokratischen Gesellschaften ermöglicht werden. Dazu zählen Menschen mit funktionalem Analphabetismus, Migranten, Menschen mit einer geistigen Behinderung, aber auch Touristen und alle anderen, die



einfach nur schnell die wichtigsten Informationen abrufen möchten. Zum Angebot der Stadtbibliothek gehören unter anderem die Bereitstellung von Büchern in leichter Sprache sowie Lesungen daraus, entsprechende Flyer mit allen Informationen zur Bibliothek sowie spezielle Bibliotheksführungen.

(Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern)

Niederlande

„Boekstart“ arbeitet mit Tagespflege- und Gesundheitsvorsorgeeinrichtungen, öffentlichen Bibliotheken und den ersten zwei

Jahrgangsstufen der Grundschule zusammen. Auf diese Weise werden 75.000 Kinder im Alter von 0 - 4 Jahren mit Büchern und Trainingsangeboten zu Lese- und Schreibfähigkeit erreicht. Das Programm wird von Regierungsseite (auf nationaler und regionaler Ebene) unterstützt und hat sich zum Ziel gesetzt, langfristige Partnerschaften zwischen den verschiedenen Organisationen, die sich mit Alphabetisierung beschäftigen, zu etablieren.

(Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern)

Schweden

Die Stadtbibliothek von Malmö arbeitet daran, die von den digitalen Medien verursachte Spaltung der Gesellschaft zu überwinden und stärkt soziale Inklusion und Nachhaltigkeit. Im Kurs „Fang an“ des bibliothekseigenen Schulungszentrums lernen Benutzer, die bisher mit digitalen Medien kaum in Berührung gekommen sind, wie Email-Konten angelegt werden, die Nutzer lernen das Internet besser kennen und erfahren, wie private Einstellungen geändert werden können. Die Bibliothek hat viele Benutzer mit Migrationshintergrund, hauptsächlich unbegleitete Minderjährige. Die angebotenen Programme können die Jugendlichen zur Verbesserung ihrer Lese- und Schreibfähigkeit und zum Erstellen ihrer Hausaufgaben nutzen.

(Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern)

Uganda

Die Nationalbibliothek von Uganda hat ein speziell für Bäuerinnen entwickeltes Informations- und Kommunikationstechnologietraining angeboten, das sicherstellt, dass diese Frauen in ihrer Landessprache Zugang zu Wettervorhersagen und Getreidepreisen haben und Unterstützung beim Aufbau von Onlineshops bekommen. Durch technologische Fertigkeiten soll wirtschaftlicher Wohlstand erreicht werden.

(Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen)

Europäische Union

250.000 Menschen finden jedes Jahr durch die Nutzung ihrer öffentlichen Bibliothek eine neue Arbeitsstelle. 4,1 Millionen Bewohner der Europäischen Union bekamen in öffentlichen Bibliotheken innerhalb eines Jahres Fragen in Zusammenhang mit ihrem Arbeitsverhältnis beantwortet. Weiteren 1,5 Millionen war die Bibliothek beim

Bewerbungsprozess behilflich. Öffentlicher Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologie hilft den Menschen, sich für eine neue Arbeitsstelle zu bewerben, da sich der Bewerbungsprozess in vielen Fällen ins Internet verlagert hat.

(Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern)

Mongolei

Die Mehrzahl der 15.000 Blinden bzw. Sehschwachen in der Mongolei ist arbeitslos und erhält, wenn überhaupt, nur geringe Unterstützung. Die öffentliche Bibliothek in Ulan Bator und die Mongolian Federation of the Blind richteten 2010 zwei Aufnahmestudios ein, um Hörbücher im Format DAISY aufzunehmen. Dadurch wurde die Menge der zur Verfügung stehenden Materialien erhöht und sehbehinderten Menschen neue Lernmöglichkeiten geschaffen. Der Mongolische Bibliotheksverband (Mongolian Libraries Consortium, MLC) warb 2013 für die Annahme des Marrakesch-Vertrags, der einen vereinfachten Zugang zu Veröffentlichungen für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen fordert.

(Ziel 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern)

Moldawien, Georgien, Ukraine

Die Open Government Partnership (OGP) ist eine internationale Organisation, die mit den Regierungen ihrer Mitgliedstaaten zusammenarbeitet, um Bekenntnisse hinsichtlich Transparenz, gesellschaftliche Beteiligung, Korruptionsbekämpfung und offene, rechenschaftspflichtige Regierungen zu erstellen und umzusetzen. Die OGP hat sich zum Ziel gesetzt, Ziel 16 in die nationalen Aktionspläne der OGP zu verankern. Moldawien, Georgien und die Ukraine haben bereits Bekenntnisse zu Zugang zu Information und Bibliotheken in ihren nationalen OGP-Aktionsplänen festgeschrieben. Bibliothekare in diesen Ländern nehmen an Besprechungen teil, um bei der Entwicklung des nationalen Entwicklungsplans zu helfen. Sie haben bereits eine gesteigerte Wahrnehmung über den Beitrag, den Bibliotheken und Zugang zu Information bei der Erreichung der Ziele der OGP leisten können, gewonnen.

(Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen)

Frank Weyerhäuser

Agenda 2030 – Wir sind die Guten!

Die UN-Nachhaltigkeitsziele als Auftrag und Chance für Bibliotheken – so wurde einer der Workshops zur Jahreshauptversammlung des BVS angekündigt. Was ist diese Agenda 2030 überhaupt? Und hat nachhaltige Entwicklung nicht in erster Linie mit Wirtschaft und Umweltschutz zu tun? Wo ist da der Zusammenhang mit den Bibliotheken?



→ Gleichberechtigung der Geschlechter: Bilderbücher und Erstlesebücher ohne Genderstereotypen in der Stadtbibliothek Meran

Foto: StB Meran

Die einzelnen Ziele decken alle Lebensbereiche unseres Planeten ab, die gewählten Überbegriffe klingen oft auf den ersten Blick ziemlich bibliotheksfern. Wenn man sich den Auftrag der Bibliotheken aber etwas näher ansieht, dann kann man praktisch jedes der Ziele zumindest im Ansatz mit unserer Arbeit verbinden.

Was Bibliotheken beitragen können

Bibliotheken gewährleisten einen neutralen und gleichberechtigten Zugang zu Information und können so nicht nur maßgeblich zum Ziel 4, „Hochwertige Bildung“ beitragen, sondern gleichzeitig auch andere Ziele unterstützen – so beispielsweise das Ziel 1 „Keine Armut“, da durch gute Bildung das Armutsrisiko gesenkt werden kann, oder das

Ziel 3, „Gute Gesundheitsversorgung“ durch das Bereitstellen von Medien zu Gesundheit und Wohlbefinden, die Informationen zur gesunden Lebensführung geben.

Konkrete Umsetzung in Meran

Beispiel Ziel 5, „Gleichberechtigung der Geschlechter“: Ein Projekt aus der laufenden Tätigkeit der Stadtbibliothek Meran ist unsere zweisprachige Broschüre „Mädchen und Jungen – Raus aus der Rosa-Blau-Falle / Bambini e bambine – più lib(eri) più uguali“. In Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsrat der Gemeinde haben unsere Bibliothekare eine Bibliographie erstellt, die eine Liste von Bilderbüchern und Erstlesebüchern ohne Genderstereotypen enthält. Außerdem gibt die Broschüre auch Leseempfehlungen für

Eltern und ErzieherInnen zum Thema. Die Broschüre wurde den ErzieherInnen der Meraner Kindergärten und Kindertagesstätten vorgestellt; begleitend dazu wurden für sie und auch für Eltern Seminare organisiert, die den Blick der Erwachsenen für Stereotypen in Kinderbüchern schärfen und vermitteln sollten, wie man, auch durch den Einsatz von Büchern, Kinder in ihrer individuellen Identität stärken und begleiten und Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts vermeiden kann.

Wie man sieht, muss eine Bibliothek gar nicht erst lange suchen, um dieses abstrakte Thema mit Inhalt zu füllen!

Sonja Pircher, StB Meran

Was tun mit den 17 Zielen?

Es besteht wenig Zweifel, dass Bibliothekarinnen und Bibliothekare die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung persönlich mittragen. Doch wie können diese Ziele in der täglichen Arbeit der Bibliothek umgesetzt werden? Welchen Beitrag kann die einzelne Bibliothek, egal ob klein oder groß, hauptamtlich oder ehrenamtlich, leisten?



→ Buchausstellung zum SDG 8 in der Stadtbibliothek Bruneck

Foto: StB Bruneck

Einige Beispiele aus der Stadtbibliothek Bruneck mögen aufzeigen, was ohne großen Aufwand getan werden kann.

Beispiel 1 – Büchertisch

Medienausstellungen sind für Bibliotheken ja nichts Neues. Es gibt sie zu den verschiedensten Anlässen, ganz traditionell zum Beispiel in der Weihnachtszeit, und zu den unterschiedlichsten Themen wie Glück, Wasser, Entschleunigung, Globalisierung, Gesundheitstrends, um nur einige zu nennen. Was also liegt näher, als die Themenausstellungen ganz bewusst mit einem der 17 Ziele zu verknüpfen oder sogar ein Ziel auszuwählen und dazu die entsprechende Ausstellung vorzubereiten? Genau das ist es, was die Bibliothekarinnen der Stadtbiblio-

thek Bruneck seit Jänner dieses Jahres ganz konsequent im ersten Obergeschoss der Bibliothek machen. Ein Beispiel kann dies veranschaulichen. Das Ziel 8 der Agenda ist mit den Begriffen „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ überschrieben. Zu beiden Begriffen gibt es nicht nur jede Menge Bücher, es gibt auch Zeitungen; es gibt Informationsmaterial, das man sich beispielsweise aus dem Arbeitsvermittlungszentrum besorgen kann. Der Fantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Die Ausstellung wird mit dem Plakat des Zieles beworben. Auf diese Weise ist für die Leserinnen und Leser der Zusammenhang zwischen Ziel und Medienausstellung hergestellt; es ergibt sich, wenn genügend oft wiederholt, ein Wiedererkennungswert, der vielleicht

die eine oder den anderen dazu anregt, nachzufragen, was es denn mit den Zielen für eine Bewandnis hat.

Beispiel 2 – Aktionen und Veranstaltungen

Auch diese lassen sich oft ganz wunderbar mit einem, auch mit mehreren der Ziele verbinden. Eine Lesung zum „Tag der Frau“ unterstützt das Ziel 5 „Geschlechtergleichheit“, was den Leserinnen und Lesern auch so mitgeteilt wird. Der Flyer, das Plakat, was auch immer die Bibliothek unternimmt, um die Lesung zu bewerben, enthält das Symbol des Zieles, um zu zeigen, wie die Bibliothek zur Umsetzung der Ziele beiträgt. Natürlich geht es auch umgekehrt: Die Bibliothek plant eine Aktion oder Veranstaltung zu einem der

Ziele. So könnte der Weltwassertag Anlass für einen Vortrag sein.

Beispiel 3 – Bibliotheksrat und Bibliotheksteam

Den Mitgliedern des Bibliotheksrates die Agenda 2030 vorzustellen, ist eine weitere Möglichkeit, die Ziele bekannt zu machen und gleichzeitig zu zeigen, dass sich die Bibliothek aktiv einbringt. Auch in einer Teamsitzung über die Agenda zu sprechen, darüber nachzudenken, wie die 17 Ziele bereits jetzt Teil der alltäglichen Arbeit in der Bibliothek sind, kann möglichen Bedenken und Unsicherheiten nach dem Motto „Was, schon wieder was Neues? Was sollen wir denn noch alles tun? Sind wir jetzt auch für die Rettung der Welt zuständig?“ vorbeugen oder sie zerstreuen. Denn alle Bibliotheken

leisten bereits jetzt einen wesentlichen Beitrag zur Agenda 2030, schon allein dadurch, dass sie für alle Bürgerinnen und Bürger den Zugang zu Informationen ermöglichen.

Vielfältige Möglichkeiten

Diesen ersten Schritten können weitere folgen, zum Beispiel:

- » ein Regal, ein Büchertrog, der mit wechselnden Medien gefüllt ist und ganz auffällig mit den Plakaten der Ziele gestaltet;
- » eine Plakatwand mit einem oder mehreren Zielen, die sich abwechseln, verbunden mit Fotos von Aktionen und Veranstaltungen;
- » gezielter Medienankauf zu einzelnen Zielen;
- » eines oder mehrere Ziele als Jahresmotto: Die Bibliothek organisiert, am besten gemeinsam mit Partnern, eine Reihe von

Veranstaltungen, die der Umsetzung der Ziele dienen. Ziel 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ kann beispielsweise Ausgangspunkt sein für Vorträge und Lesungen zu Themen wie Upcycling, regionale Märkte, Gemeinwohlökonomie und vieles mehr.

Fazit

All diese Beispiele zeigen, dass es weder schwierig noch besonders aufwändig ist, einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda zu leisten. Freilich sollte dieser Beitrag auch gesehen und wahrgenommen werden. Dazu darf die Bibliothek nicht müde werden, immer wieder, mit Wort und Bild, auf die Ziele zu verweisen.

Sonja Hartner, StB Bruneck

ÖB JENESIEN

Plakatwand zur Agenda 2030

Das sorgt sicher für Gesprächsstoff in der Bibliothek: In der ÖB Jenesian wurde eine ganze Plakatwand der UN-Agenda und den 17 Nachhaltigkeitszielen gewidmet – auf jeden Fall ein Blickfang, der vielleicht den

einen oder die andere zum Nachdenken und zur Beschäftigung mit diesem Thema anregt! Entsprechendes Material findet sich auf der Homepage des BVS (www.bvs.bz.it) im Menüpunkt Downloads sowie auf Seite

37 in diesem Heft; die Plakate mit den 17 Zielen sind im BVS-Büro Bozen erhältlich.

Frank Weyerhäuser



Foto: ÖB Jenesian

Bibliotheken als Teamplayer

Wer kennt es nicht, das vielzitierte Sprichwort „Lieber gemeinsam als einsam“? Südtirols Bibliotheken praktizieren dies in mehreren Aktionsfeldern schon sehr erfolgreich. Aus dieser positiven Erfahrung heraus stelle ich in Bezug auf Maßnahmen zur Umsetzung einzelner Ziele der UN-Agenda ein neues Aktionsfeld zur Diskussion.

Absolut noch nicht ausgereift und gründlich durchdacht, dient die Vorstellung des Projektes an dieser Stelle vorab mal nur der Auslotung, ob Südtirols Bibliotheken sich auf so was einlassen möchten – oder vielleicht besser, auch einlassen könnten. Zeitliche Ressourcen sind ja nicht unbegrenzt vorhanden; zudem gilt für die Durchführung eines jeden Projektes auch die Identifizierung mit demselben, damit dies auch mit Herzblut in Angriff genommen wird. In diesem Sinne möge das Ausloten verstanden werden und wir freuen uns über Feedbacks jeglicher Art: ob positiv, negativ, kritisch, alles hat Platz.

Ein gemeinsames Projekt

So wie es Frau Hella Klauser anlässlich der heurigen JHV am 5. Mai und ganz besonders im Workshop vormittags richtigerweise dargestellt hat, erfüllen Bibliotheken bereits heute auf vielfältige Weise Maßnahmen zur Umsetzung einzelner Ziele der UN-Agenda 2030. Beim Workshop wurde mit Hilfe der Referentin herausgearbeitet, welche von den vielen Tätigkeiten einer Bibliothek eindeutig in den Fokus dieser Ziele rücken. Da mich die Darstellungen der Referentin im Workshop sehr angesprochen haben, fügten sich in den

Tagen darauf einzelne Gedanken bezüglich der Umsetzung von Maßnahmen wie ein Puzzle immer mehr zusammen.

Ausgangspunkt meiner Überlegungen war die Tatsache der Vernetzung der Südtiroler Bibliotheken. Und daraus resultierend dann meine Schlussfolgerung: Wenn alle Bibliotheken gemeinsam sich an einem Projekt beteiligen, bei dem jede einzelne Bibliothek sich einbringen kann und das gemeinsam Erreichte sich dann zu einem großen Ganzen zusammenfügt?

Dieses Projekt sollte unter dem Blickwinkel von fünf Zielen der UN-Agenda betrachtet werden: Ziel 1, Keine Armut – Ziel 2, Kein Hunger – Ziel 4, Hochwertige Bildung – Ziel 5, Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster und Ziel 17, Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Mögliche konkrete Umsetzung

Nach dem Prinzip „Alt ist noch lange nicht wertlos“ könnten Bibliotheken in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen Angebote schaffen zum Einsammeln diverser Gegenstände wie zum Beispiel Sehbrillen aller Art (Zusammenarbeit mit OEW), alte Handys (Zusammenarbeit Ö3 – Aktion

Wundertüte), nicht mehr verwendete, aber funktionstüchtige Laptops (Zusammenarbeit mit Frau Karin Neulichedl), Dosenlaschen (Projekt „Sewing Hope – Hoffnung nähen“, unterstützt vom Südtiroler Landesbeirat für Frauen) und, und, und ...

Außer dem (wahrscheinlich) bescheidenen finanziellen Aspekt werden die einzelnen Bibliotheken damit auch aktiv im Anbieten von umweltfreundlichen Verwertungswegen für nicht mehr verwendete Gegenstände.

Mehrwert für Bibliotheken

Aber gibt es auch einen Mehrwert für die einzelne Bibliothek? In meinen Augen durchaus: vielleicht findet ja auch eine ganz neue Klientel den Weg in die Bibliothek und damit verbunden erhöht sich auch die „Sichtbarkeit“ der Bibliothek. Die organisatorische Abwicklung dieses Projektes würde in den Händen des BVS liegen. Mit Interesse freuen wir uns auf viel Feedback, um dann diese Projektidee entweder mit Herzblut umzusetzen oder sie in der Kategorie „nicht umsetzbar“ wieder fallen zu lassen ...

Margot Trebo, Bibliotheksverband Südtirol



Foto: pexels.com

Dokumente & Webseiten



Agenda und Nachhaltigkeit allgemein

Die Agenda 2030 (deutsch)

<http://www.un.org/depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>

Ziele für nachhaltige Entwicklung (Wikipedia-Artikel)

https://de.wikipedia.org/wiki/Ziele_für_nachhaltige_Entwicklung

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung der deutschen Bundesregierung

<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/>

Nachhaltigkeitsstrategie der deutschen Bundesregierung

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/Nachhaltigkeit/0-Buehne/2016-05-31-download-nachhaltigkeitsstrategie-entwurf.pdf>

Die globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Seite der Bundesvereinigung Nachhaltigkeit, Berlin)

<https://nachhaltigkeit.bvng.org/die-globalen-ziele-fuer-nachhaltige-entwicklung/>

Nachhaltige Entwicklung – Agenda 2030 / SDGs (Österreichisches Bundeskanzleramt)

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030>

Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch Österreich

<http://archiv.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=65724>

Alleanza Italiana per lo Sviluppo Sostenibile (ASviS)

<http://asvis.it/agenda-2030/>

Centro Regionale di Informazione delle Nazioni Unite (UNRIC)

<https://www.unric.org/it/agenda-2030>

Global Compact Network Italia

<https://www.globalcompactnetwork.org/it/il-global-compact-ita/sdgs/agenda-2030.html>

IFLA

Libraries, Development and the United Nations 2030 Agenda

<https://www.ifla.org/libraries-development>

IFLA Library map of the world: SDG stories (im Aufbau)

<https://librarymap.ifla.org/stories>

Das Recht auf Zugang zu Information und Chancen für alle – Der Beitrag der Bibliotheken zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen

<https://www.ifla.org/files/assets/hq/topics/libraries-development/documents/access-and-opportunity-for-all-de.pdf>

IFLA-Übersicht über die 17 Ziele und die Rolle der Bibliotheken

<http://www.ifla.org/files/assets/hq/topics/libraries-development/documents/sdgs-insert-de.pdf>

Toolkit / Werkzeugkasten der IFLA zur Agenda 2030

<https://www.ifla.org/files/assets/hq/topics/libraries-development/documents/libraries-un-2030-agenda-toolkit-de.pdf>

Weitere Materialien

Die 2030 Agenda für weltweite Entwicklung (Seite des Deutschen Bibliotheksverbands)

<https://www.bibliotheksverband.de/dbv/themen/agenda-2030.html>

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes zur Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung

https://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/positionen/2016_07_31_Stellungnahme_Nachhaltigkeit_endg.pdf

Bibliothek 2030 (Summer-School-Projekt der HdM Stuttgart aus dem Jahr 2017)

<https://bibliothek2030.jimdo.com/sdg-1/>

Verschiedene Praxisbeispiele aus Deutschland

<https://bibliothek2030.jimdo.com/erfahrungen/>

Praxisbeispiel der Büchereizentrale Schleswig-Holstein

<https://www.tatenfuermorgen.de/sdg-bildungswettbewerb/?sdgid=56&sdgslug>

Seite der Interessengruppe Wissenschaftliche BibliothekarInnen Schweiz (IG WBS) – Arbeitsgruppe Biblio2030

<http://www.igwbs.ch/biblio2030---bibliotheken-veraendern-die-welt/>

Material des Bibliotheksverbands Südtirol

<http://www.bvs.bz.it/27d1643.html>

Zusammengestellt von Frank Weyerhäuser

Fürs Zeitschriftenregal

Im April dieses Jahres organisierte das Amt für Bibliotheken und Lesen eine Fortbildung zum Thema Zeitschriften, bei der neue und interessante Titel vorgestellt wurden. Aus dem Kreis der Teilnehmerinnen dieser Veranstaltung stammen die Rezensionen dieser Ausgabe – und es geht natürlich um Zeitschriften ...

Klaudia Taschler, TB St. Ulrich



Bell'Italia – Alla scoperta del più bel paese del mondo

Verlag: Cairo Editore, Mailand

Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr

Ich habe mich für „Bell'Italia“, das hochwertige Reise- und Kulturmagazin aus und über Italien entschieden, da es wunderbar in die Urlaubszeit passt. Es ist ein perfekter Ratgeber für Italiensfans, die in jedem Urlaub ein anderes Ziel haben und immer wieder neue Ecken dieses bezaubernden Landes entdecken und verstehen wollen. Dabei handelt es sich um keinen Reiseführer im herkömmlichen Sinne, denn in jeder Ausgabe werden unter anderem Highlights abseits der allgemein bekannten Reiseziele beschrieben. Auf insgesamt 148 liebevoll und reich bebilderten Seiten findet man

alles, was das Herz begehrt: Ausflugsziele, Rezepte, Veranstaltungen, Kunstbeiträge und Ausstellungen. Auch der typische italienische Lifestyle sowie Unterkünfte und Restaurants in der mittleren Preisklasse werden gekonnt vorgestellt. Nebenbei erhalten die Leser wertvolle Tipps für Kurzurlaube, sodass einem spontanen Kofferpacken nichts mehr im Wege steht. Im gleichen Verlag und ebenfalls in italienischer Sprache erscheint außerdem die Europa-Ausgabe „Bell'Europa e dintorni“, die genauso empfehlenswert ist und eigentlich eine eigene Rezension verdient.

Irmgard Parigger, ÖB Vintl



Geo Epoche – Das Magazin für Geschichte

Verlag: Gruner + Jahr, Hamburg

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Das Magazin „Geo Epoche“ widmet jede Ausgabe einem Thema. Dieses ist gut recherchiert und sehr strukturiert aufgebaut. Die Artikel sind in zeitlich aufsteigender Linie geschrieben, das Heft kann also wie ein Buch gelesen werden. Der Leser wird mit faszinierenden Fotos eingefangen, die

behandelten Epochen werden fesselnd beschrieben. Dabei wird das jeweilige Thema von allen Seiten betrachtet, Geschichte wird als Geschichte von Menschen erzählt. Für kleinere Bibliotheken eignet sich das Magazin hervorragend als Alternative zu einem Sachbuchbestand im Bereich Geschichte, für größere Bibliotheken stellt das Magazin ein unterhaltsames und informationsreiches zusätzliches Angebot dar.

Rosmarie Dignös, MPB Eppan



Welt der Wunder – Entdecken, Staunen, Wissen

Verlag: Bauer Media Group, Hamburg

Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr

Bei dieser Zeitschrift handelt es sich um ein Wissensmagazin, das seit 2005 monatlich von der Bauer Media Group herausgegeben wird und an die gleichnamige TV-Sendung angelehnt ist. Es ist ein sehr vielseitiges Magazin, welches verschiedenste Themen in den

Bereichen Natur, Geschichte, Wissenschaft, Zeitgeschehen, Mensch und Technik behandelt. Die Zeitschrift ist sehr übersichtlich aufgebaut, und ein richtiger Eyecatcher sind die schönen großformatigen Bilder. Die Artikel sind im Allgemeinen gut recherchiert, informativ und leicht verständlich geschrieben. Dieses Magazin ist eine Bereicherung für alle wissbegierigen Leser.



Selbst gemacht – Mein kreatives Ideenmagazin

Verlag: Selbermachen Media, München
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Im April bot das Amt für Bibliotheken und Lesen den Kurs „Was gibt es Neues bei den Zeitschriften“ an. Die Fortbildung zeigte eine Vielfalt von Zeitschriften zu verschiedenen interessanten Themen und ich gebe zu, dass ich gar nicht wusste, dass es so viele und interessante Titel gibt. Mich hat gleich die Zeitschrift „Selbst gemacht“ sehr angesprochen, denn sie beinhaltet die Themen Blumenzimmer, Kreativraum, Küchenecke, Nähstube und Werkstatt. Jedes dieser Hauptthemen zeigt zwischen fünf und sieben verschiedene Möglichkeiten zum Basteln, Zubereiten, Dekorieren usw. und am Ende gibt es jeweils die Doppelseite „Tipps & Tricks“ mit Shopping-Ideen. Die Dinge, die gezeigt

werden, sind saisonal und umsetzbar. Im neuesten Heft (Sommer 2018) ist erklärt, wie man zum Beispiel einen guten Sommerduft mit wenig Aufwand machen kann, dass Marmorieren auch mit Rasierschaum möglich ist und wie man fruchtig-frische Limonaden als Durstlöcher, farbenfrohe Nähobjekte für Garten und Balkon, coole Pflanzenständer zum Selber bauen oder einen originellen Katzen-Kratzbaum machen kann. Für unsere Bibliothek steht fest, dass wir diese Zeitschrift haben möchten, denn sie bietet für unterschiedliche Interessensgebiete interessante Möglichkeiten und Vorschläge, sowohl für geübte wie auch weniger geübte Leser.



natur & heilen – Die Monatszeitschrift für gesundes Leben

Verlag: Natur & Heilen, München
Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr

„natur & heilen“ ist eine Zeitschrift, in der es um naturgemäßes Leben und ganzheitliches Heilen geht. Das Cover der Zeitschrift ist recht unspektakulär, aber dafür genau so natürlich wie ihr Inhalt, der ohne Glanzseiten und viel Werbung auskommt. Sie berichtet über Gesundheit und Wohlbefinden durch naturgemäße Lebens- und Heilweisen und den damit verbundenen Themen, wie zum Beispiel sanfte Medizin, Hilfe zur Selbsthilfe, Krankheiten und Beschwerden, Bewusstsein und Spiritualität. Die Titelthemen werden meistens sehr ausführlich behandelt. Der Inhalt ist sehr übersichtlich gestaltet. In jedem Heft gibt es einen Teil „Kurz notiert“, in welchem es kurze Artikel zu unterschiedlichen Themen und auch praktische Hil-

festellungen gibt, so zum Beispiel in der Mai-Ausgabe: „Katzen senken Asthma-Risiko bei Kindern“, „Scharfe Gewürzmischungen gegen Wechseljahresbeschwerden“ oder „Reiki lindert Ängste“. Des Weiteren findet man auch in jeder Ausgabe Buchempfehlungen, entweder handelt es sich hier um Neuerscheinungen oder aber um Bücher, die behandelte Themen weiterführen und vertiefen. Das Lesen dieser Zeitschrift entspannt mich sehr. In dieser schnelllebigen Zeit besinnt man sich im Alltag viel zu selten auf die wesentlichen Dinge im Leben, wie Gesundheit von Körper und Seele und eine Lebensführung im Einklang mit der Natur.



natur & heilen – Die Monatszeitschrift für gesundes Leben

Verlag: Natur & Heilen, München
Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr

Gesundheit ist wohl das aktuellste Thema für viele Leser und Leserinnen in allen Bibliotheken. Vor allem Frauen gehen gerne zu Büchern und Medien über Gesundheit und Selbsthilfe und informieren sich viel darüber, wie man sich selbst gesund machen oder seine Gesundheit unterstützen kann. Seit wir die Zeitschrift „natur & heilen“ anbieten, wird diese viel und gerne vor allem von unseren Leserinnen ausgeliehen und auch oftmals vorreserviert. Diese Monatszeitschrift beinhaltet jedoch nicht nur Berichte zum Thema Gesundheit, sondern man findet auch Titel über Beratung in Paar-Beziehungen, über gesunde Ernährung, Familienberatung oder auch aktuelle Nachrichten aus aller Welt. Tipps zur natürlichen Behandlung und

Unterstützung von Krankheiten, aber auch Beratung über schulmedizinische Therapien finden Sie in dieser vielseitigen Monatszeitung. Beim Thema „Gesunde Ernährung“ gibt es jeden Monat ein paar sehr spannende und einladende Rezepte, welche man leicht nachkochen kann. Die Leser können Fragen stellen, welche von Fachleuten beantwortet werden und es werden monatlich interessante neue Bücher und Medien vorgestellt. Diese Zeitschrift beinhaltet keine bis wenig „aufdringliche“ Werbung, und ich empfehle sie gerne weiter.

Annegret Hilber, ÖB St. Georgen



Partner Hund

Verlag: Ein Herz für Tiere Media, München
Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr

Die Zeitschrift „Partner Hund“ gibt sehr viele Infos und Tipps zur Erziehung, Ernährung, Pflege, Medizin/Gesundheit (auch Naturmedizin), zu Freizeit, Reisen und Sport mit Hunden, über einzelne Hunderassen und viele weitere Themen, die einem Hundebesitzer beziehungsweise einem künftigen Hundebesitzer sehr hilfreich bei der Anschaffung, Erziehung und Haltung und

Pflege eines Hundes sein können. In jeder Ausgabe gibt es Schwerpunktthemen, die gut verständlich und anschaulich beschrieben und teilweise auch bildlich dargestellt sind. Die Artikel sind kurz gehalten und der Leser erhält eine schnelle Information und einen guten Überblick. Vom Welpen bis zum Seniorhund werden alle Altersstufen eines Hundes angesprochen. Die Zeitschrift kann von Kindern ebenso als Informationsquelle genutzt werden wie von jedem Erwachsenen.

Josefine Obermarzoner, StB Brixen



Stern Crime – Wahre Verbrechen

Verlag: Gruner + Jahr, Hamburg
Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Neben etablierten Zeitschriften über Fotografie, Gesundheit, Reisen etc. hat sich in den letzten drei Jahren „Stern Crime – Wahre Verbrechen“ ein stabiles Fundament aufgebaut. Es ist ein Paper, das ausschließlich wahre Grausamkeiten, Tragödien und verschiedenste Delikte aus der Vergangenheit wiedergibt. Mehrere Autoren schreiben fast literarisch über einen Tatbestand und nehmen die Leser mit an den Rand der Tragik, sodass sie sich selbst ein Bild des Verbrechens, der Verdächtigen und Beteiligten machen können. Die Autoren schauen genau hin, um ein Gesamtbild zu kreieren, das die Leser bewegt: ob Gänsehaut, Unverständnis oder Brechreiz. Eine nicht wertende Rekonstruktion

spannender und im Grunde immer trauriger Geschichten. Aufgelockert wird das Ganze in jedem Heft mit Interviews von Autoren, Personen des Gesetzes, der Medizin oder solchen, die in Berührung mit dem Thema Gewalt, Tod oder dem Verbrechen kommen. Ein gelungenes werbeloses Heft, optisch und inhaltlich, zum stolzen Preis von 7,50 € pro Ausgabe.

Margit Kuntner, ÖB Laas



Psychologie heute

Verlag: Beltz, Weinheim
Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr

Die Zeitschrift „Psychologie heute“ ist für unsere öffentliche Bibliothek eine Berei-

cherung. Sie findet Leser und ergänzt das Zeitschriftenangebot um einen zusätzlichen Themenbereich, der sonst fast nur im Sachbuchbereich zu finden ist. Bei der Ausgabe vom Juni ist mir sofort das Titelthema ins Auge gestochen: „Diese Wohnung tut mir gut! Wie Räume uns prägen. Wie wir herausfinden, welches Zuhause wirklich zu uns passt“. Die Chefredakteurin Dorothea Siegle schreibt im Vorwort: „Heute ist Wohnen oft verstörend teuer und so kann die Botschaft unserer Titelgeschichte über die Psychologie des Wohnens nicht lauten: Suchen Sie sich doch einfach das Traumhaus, das zu Ihren Kindheitserinnerungen passt, schon geht es ihnen seelisch besser. Aber die Erkenntnis der Wohnpsychologie hilft dabei zu verstehen,

wie Räume auf uns wirken und was wir selbst verändern können, damit wir uns in unserem Zuhause wirklich geborgen fühlen“. Neben interessanten Titelthemen beinhaltet die Zeitschrift noch weitere kürzere Artikel zu aktuellen psychologischen Themen wie zum Beispiel „iGen – Generation Smartphone“ oder „Wenn Freundschaften zerbrechen“ und viele andere mehr. In den Rubriken „Buch & Kritik“ und „Aufgeblättert“ werden außerdem aktuelle Sachbuchtitel aus dem Bereich Psychologie beschrieben. Mir persönlich gefällt die Zeitschrift sehr gut und ich kann sie auch kleineren Bibliotheken empfehlen, die den Bereich Lebenshilfe ergänzen möchten.

BIBLIOTHEKSMÖBEL

Alles für die perfekte Einrichtung



ekz
bibliotheks
service

Katalog jetzt
herunterladen unter:



pedacta

www.pedacta.com

Bozner Str. 4/1 | I-39011 Lana (BZ)
Tel. 0473 562 770 | info@pedacta.com